Nr. 336. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Mittwoch, den 10. August 1921. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4097.

Lloyd Georges entschiedene Haltung im Obersten Rat.

Neue Sachverständigen-Beratungen. — Briands Gegenrede.
Allgemeine Wendungen Bonomis. — Die Erklärung des japanischen Vertreters.

Der zweite Tag der Pariser Konferenz.

GA. Paris, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Obersten Rates stand nicht, wie von einigen Pariser Blättern behauptet war, die Frage der Verstärkungen für Oberschlesien. Die Kommissare der Alliierten hatten die Aufgabe, den Rat über die politische Lage in Oberschlesien zu unterrichten. Hierbei sollte vor allem Klarheit darüber geschaffen werden, ob eine schnelle und endgültige Lösung möglich sei oder ob die vorläufige Lösung ins Auge gefaßt werden könne. Es war vorauszusehen, daß die Kommissare auch dabei die Verstärkungsfrage streifen würden. Für den Rat sind die darauf bezüglichen Darlegungen aber von lebhaftem rückblickendem Interesse. Die „Liberté" hat das Richtige treffen, wenn sie feststellt, daß von einer Entsendung von Verstärkungen keine Rede mehr ist.

Die Berichte der Interalliierten Kommission.

WTB Paris, 9. Aug. (Drahtb.) Havas. In zweiten Sitzung des Obersten Rates hat zuerst General Lerond das Wort, um für die Notwendigkeit der Entsendung von Truppenverstärkungen vor der Entscheidung des Obersten Rates einzutreten. Es gebe eine polnische und eine deutsche Gefahr. Die Bevölkerung sei nicht bewaffnet, und die Freikorps seien nicht aufgelöst. Polen und Deutschland könnten jeden Augenblick über 100 000 Kämpfer verfügen. Lerond nannte einen Vulkan, dessen Ausbruch unmittelbar bevorstehen sei. — Der englische Oberkommandierende Sir Harald Stuart erkannte an, daß die Lage noch immer Waffen böte, erklärte aber, daß die Truppen des Generals Höfer genügend stark seien, die polnischen Aufständischen zu bekämpfen. Es sei nicht zu befürchten, daß Deutschen die Waffen wiederergriffen würden, wenn kein polnischer Angriff erfolge. Er schloß, indem er sagte, die Entsendung von Verstärkungen sei unnötig, aber ein tatsächliches und die Aufrechterhaltung der Einigkeit der interalliierten Aktion sei notwendig. — Der italienische Kommissar Marini erkannte an, daß die Truppen, über die die Kommission verfügt, ungenügend seien. Er spricht sich für einen raschen Entschluß und die Entsendung der Gebiete an Polen und Deutschland aus, damit die alliierten Truppen sofort zurückgezogen werden könnten.

Darauf ergriff Lloyd George das Wort zur Ausführung über die englische These.

Lloyd George vertritt die englische These.

TU. Paris, 9. Aug. Drahtb.) In der Vorsitzung des Obersten Rates entwickelte Lloyd George den englischen Standpunkt und führte nach Havas u. a. folgendes aus:

„Ich dürfe nicht aus Oberschlesien ein zweites Elsaß-Lothringen machen. Die Bevölkerung von 5,7 Millionen enthalte eine Million Polen. Die britische Regierung würde niemals eine Lösung annehmen, die darauf keine Rücksicht nehme. Lloyd George schlug darauf vor, die Frage nochmals durch Sachverständige prüfen zu lassen. (Der Vorschlag wurde angenommen.) Die Prüfung würde auf folgender Grundlage erfolgen:

1. Alle Stimmen müßten für die Zuteilung Oberschlesiens an die eine oder andere Macht gezählt werden. Die Zusprechung könnte nicht nach Mehrheit, sondern entsprechend der Mehrheit, die sich herausgestellt hat, erfolgen.

2. Das Industriegebiet allein und allein das Industriegebiet müsse als untrennbares Ganzes betrachtet werden, das das Herz Oberschlesiens sein. Das Industriegebiet müsse Deutschland zugeteilt werden, das doch die Mehrheit erlangt hat.

3. Die einzelnen Gemeinden seien vom Ganzen untrennbar, denn sie bildeten eine wirtschaftliche Einheit.

Lloyd George schloß, er verstehe den Wunsch Frankreichs vollkommen, Garantien in bezug auf Sicherheit zu haben. Der Oberste Rat werde darauf Rücksicht nehmen. Wenn Frankreich neue ungerechtangegriffen würde, würde das gesamte britische Reich in der Vergangenheit an seiner Seite stehen, aber Frankreich sei augenblicklich in Gefahr. Es müsse von seinem Siege Mäßigung und Billigkeit gegenüber machen.

Die Sitzung wurde darauf auf nachmittags vertagt.

Die Sachverständigen sind sofort zusammengetreten.

Ergänzend zu diesem obigen Bericht geht uns über die zu unseren Gunsten sprechenden Erklärungen Lloyd Georges noch folgende, sein Eintreten noch schärfer charakterisierende Sondermeldung zu:

GA. Paris, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Lloyd George, der gleich nach Marini das Wort ergriff, führte aus:

Die Frage müsse eine Lösung erhalten, die neue Konflikte ausschließe. Gebieten habe sich seit 7 Jahrhunderten im Besitze deutscher Mächte befunden, länger als die Normandie zu Frankreich gehört. Es ist längstes Jahre preußisches Gebiet, als das Elsaß vor 1870 französisch war. Von seinen 3 200 000 Bewohnern seien nur 1 200 000 Polen. Man dürfe nicht vergessen, daß das Abstimmungsgebiet nur einen Teil von Schlesien darstelle. Lloyd George ging dann die französische These Punkt für Punkt durch und erklärte, es sei für England ganz unmöglich, einer solchen Lösung zuzustimmen, die für dem Abstimmungsergebnis nicht entspreche, das sieben Achtel der Stimmen zugunsten Deutschlands aufweise gegen vier Achtel zugunsten Polens. Lloyd George schloß bei, die Sachverständigen mit der Ausarbeitung neuer Vorschläge unter Berücksichtigung nachstehender Leitsätze zu betrauen:

1. Alle abgegebenen Stimmen sind individuell zu bewerten und nicht gruppenweise im polnischen Sinne.

2. Die Industriellen Kantone, die sich mit einer Mehrheit von 7:1 für den Verbleib bei Deutschland ausgesprochen haben, müssen deutsch bleiben.

3. Die den Industriegebieten benachbarten Gemeinden haben, soweit es aus wirtschaftlichen Gründen geboten erscheint, an dasjenige Land zu fallen, dem das betreffende Industriezentrum zugeteilt wird.

Zum Schlusse erklärte Lloyd George, er verstehe vollkommen Frankreichs Sorge um seine Sicherheit und bezweifle, daß jeder Gedanke Deutschlands bei der Stellungnahme in der oberschlesischen Frage darauf hinausläuft. Er sei indessen überzeugt, daß Frankreich nicht im Interesse seiner Sicherheit handle, wenn es auf seinem äußersten Standpunkt verharre. Die These werde aber an Einmütigkeit Seite finden, wenn es nachweise, ungerechterweise angegriffen worden sei. Aber weder England noch sonst ein Land werden sich in einen Krieg hineinziehen lassen, der dadurch hervorgerufen werde, daß einer der Verbündeten seine Macht mißbrauche oder dem Recht zuwiderhandle. Bemerkenswert ist noch, daß Lloyd George nach dem Bericht des „Temps" betonte, Italien teile die englische Auffassung in der oberschlesischen Frage.

•

Gleich wie in der Eröffnungssitzung des Obersten Rates dies der englische Sachverständige tat, so stellt sich auch Lloyd George entschieden auf den Standpunkt der Unteilbarkeit des Industriegebiets und tritt für die Zuteilung desselben an Deutschland ein, und zwar auf Grund des Ergebnisses der Gesamtabstimmung. Dieser Vorschlag beruht auf der nüchternen Erwägung, daß nur in deutschen Händen die ruhige Weiterentwicklung des oberschlesischen Industriegebietes gesichert ist, ohne Deutschlands wirtschaftliche Gesundheit die Volkswirtschaft nicht gedeihen kann und daß damit Deutschland ermöglicht wird, die mit der Annahme des Londoner Ultimatums übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Das ist Englands Interesse an der Frage, ebenso wie auch das der Vereinigten Staaten. Diese Rechts- und Vernunftgründe, die für unsere Sache ins Gewicht fallen, sind tausendfach ausgesprochen worden. Erfreulich bleibt dabei aber doch, mit welcher Entschiedenheit Lloyd George diesen Standpunkt vertritt und Frankreich zur Vernunft mahnt. Er gibt dabei klar zu erkennen, daß er an einen Bruch in der Entente nicht denkt, und daß Frankreich stets damit rechnen kann, England an seiner Seite zu finden, wenn es bedroht wird. So scharf sich auch verschiedentlich die britisch-französischen Gegensätze herausheben, an eine ernstliche und dauernde Krise, geschweige an einen Zerfall der Entente glaubt im Ernst auch bei uns niemand. Wie sich aber in dem Wirrwarr der sich kreuzenden Gegensätze die Entscheidung der für uns so schicksalsschweren oberschlesischen Frage gestalten wird, läßt sich nicht voraussagen. Wir enthalten uns jedenfalls jeder Prophezeiung, wie sie in den letzten Tagen in verschiedenen Blättern üblich war. Auf eine ungetrennte Zuweisung Oberschlesiens in seinem ganzen bisherigen Umfange dürfen wir wohl kaum hoffen. Immerhin bleibt aber auch dabei die eine Erklärung Lloyd Georges in seiner Verteidigung der englischen These der Unteilbarkeit des Industriegebietes besonders bemerkenswert, daß „die dem Industriezentren benachbarten Gemeinden, soweit wirtschaftliche Gründe es gebieten, an das Land zu fallen haben, dem das betreffende Industriezentrum zugeteilt wird". Gleich wie der deutsche Kanzler in seiner jüngsten Rede warnt auch Lloyd George vor einem Mißbrauch der Gewalt und vor einem Vergehen wider das Recht. Auch Briand stellte sich in seiner, sich im übrigen nach dem uns vorliegenden Bericht einer gewissen Sachlichkeit befleißigenden Antwort auf den Boden des Rechts. Er scheint seiner alten diplomatischen Geschicklichkeit zu vertrauen und hält wohl noch manche Eisen im Feuer für die weiteren Beratungspunkte der Konferenz, die Orientfrage und die Frage der russischen Hilfsaktion. Der Kampf geht hart auf hart. Wer wird Sieger sein? Briand oder Lloyd George? Hoffen wir, daß wenigstens diesmal nicht Deutschland der Hauptleidtragende des Kampfes sein wird. Die Folgen würden unabsehbar sein.

Die Nachmittagssitzung.

GA. Paris, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Über den Verlauf der Nachmittagssitzung des Obersten Rates, die gegen 4 Uhr eröffnet wurde, erfährt unser Berichterstatter von zuständiger Stelle folgendes:

Der größte Teil der Sitzung wurde ausgefüllt mit einer Rede Briands, der die Darlegungen Lloyd Georges von heute vormittag bekämpfte. Briand führte aus,

Frankreich verfolge grundsätzlich jede Absicht gegen Deutschland. Es wünsche nur, daß die Bestimmungen des Friedensvertrages ausgeführt werden, und sei im übrigen durchaus der Ansicht, daß Deutschland unbedingt gerecht behandelt werden soll. Die Verbündeten hätten über die Pflicht, daß den Ihnen wieder erstarkte Polen lebensfähig zu machen. In dieser Absicht hätten sie im Pariser Vertrag einstimmig den östlichen Oberschlesien den Polen zu geben. Durch diesen Vertrag seien auf polnischer Seite Hoffnungen erweckt worden, deren Nichterfüllung Enttäuschung zur Folge hätte. Briand wägte Chancen und deutschen Büchern, darunter auch Stresemann-Broschüren, um zu beweisen, daß in Deutschland der gewisse Charakter der sportlichen Begeisterung jetzt zugegeben werden sei. Weiter führte er aus, Frankreich wäre durchaus die Ansicht, daß die Stimmen einer Abstimmung genau soviel wert seien wie die Stimmen eines Parlaments. Es könnten jedoch nicht die Stimmen der Ausgewanderten ausmachen so hoch bewertet werden wie die Stimmen der im Lande Gebliebenen. Er hätte, zu berücksichtigen, daß von den 300 000 Einwanderungen 140 000 für Deutschland gestimmt hätten. Briand sagte dann, daß die Lage in oberschlesien eine gefährliche sei, da die westlichen Teile überwiegend deutsch und die östlichen überwiegend polnisch seien. Die Lage werde dadurch erschwert, daß der polnische Teil des Gebiets deutsche Gefangene aufhalte. Das Hauptargument des englischen Vorschlages sei eine finanzielle Belastung. England überlasse, daß Pferd und Wagen zum Industriegebiet gelangen, und daß überwiegend deutsche Zentren im Industriebezirk ganz starke Schädigungen in einem Lande mit polnischer Bevölkerung seien. Die französische These wolle Deutschland und Polen ebenso viele Stimmenmöglichkeiten gewähren, wie für sie gestimmt haben. Nach der englischen These aber würde Deutschland 70 Prozent der Polen und Polen nur 11 Prozent der Deutschen erhalten. Lloyd George habe selbst zugegeben, daß die englische Lösung die Eingliederung polnischer Landbezirke an die Deutschland zugedachten Zentren vorsehe.

Briand schloß mit der Erklärung, Frankreich werde alles tun, um eine Verständigung zu ermöglichen, da das Ausbleiben einer gerechten Lösung unberechenbare Folgen haben könne, deren Gefahren auf französischer Seite klar erkannt würden.

Hierauf sprach der italienische Ministerpräsident Bonomi. Er verzichtete darauf, eine bestimmte Lösung zu empfehlen, sondern betonte nur in allgemeinen Wendungen, daß eine Lösung gefunden werden müsse.

Der japanische Handelsbotschafter erklärte dann, Japan sei an der Frage zwar nicht direkt absolut interessiert, wünsche aber dringend eine gerechte Lösung im Interesse des Weltfriedens.

Nach einer kurzen Pause wurde die orientalische Frage erörtert.

Marschall Foch wurde als militärischer Sachverständiger ersucht, sich über die augenblickliche Kriegslage und die den Griechen und Türken zur Verfügung stehenden Streitkräfte zu äußern.

Um 7 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben.

Die Tagesordnung für Mittwoch ist noch nicht bekanntgegeben. Sie hängt davon ab, ob die Sachverständigen sich über die neuen Vorschläge einig werden. — Am Nachmittag haben sie gemeinsam mit den Kommissaren sich beraten. — Sie kommen heute abend wieder zusammen und wollen eventuell morgen wiederum zusammentreten. — Man hofft, daß sie morgen in der Lage sein werden, dem Rat neue Vorschläge zu unterbreiten.

•

Die Tagung der Finanzminister.

GA. Paris, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Nachmittags 3 Uhr wurde im französischen Finanzministerium die Tagung der Finanzminister der Verbündeten eröffnet. Vertreten sind Frankreich, England und Italien. Der französische Finanzminister Doumer begrüßte die Teilnehmer und besprach das zu erledigende Arbeitsprogramm.

Amerikas Politik der virtuellen Gläubigerschaft.

Von Dr. rer. pol. Carl A. Schaefer.

Es erscheint mir zweifelhaft, ob J. M. Keynes sein berühmtes Buch über „die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages" nur geschrieben hat, um dessen wirtschaftliche Unausführbarkeit zu beweisen. Ebenso wie sein großer Vorläufer Adam Smith, der, obwohl Freihändler, als echter Engländer dachte (z. B. über die Navigationsakte), verfolgte Keynes sicherlich mit seinem Buche einen spezifisch englischen Zweck: nämlich nachzuweisen, daß die wirtschaftliche Verarmung Mitteleuropas „die völlige Streichung der Staatsschulden der Verbündeten untereinander für Kriegszwecke" notwendig mache. Bei dieser Operation würden die Vereinigten Staaten auf über 40 Milliarden Goldmark verzichten, während hierauf „die Operation England weder Gewinn noch Verlust bringen" würde. „Opfer", so schreibt er, „verlangt der Vorschlag nur von den Vereinigten Staaten." Der Vorschlag Keynes würde England seine Handelsbetätigung als Weltbankier erhalten. Er warnt noch dringend: „Eine Schuldnernation liebt ihre Gläubiger nicht . . . Jeder Bruch der friedlichen Beziehungen wird den ungeheuren Vorteil mit sich bringen, daß man so der Zahlung der Auslandsschulden entgeht."

In diesem Sinne der Annullierung der Schuld schrieb Lloyd George am 15. August 1920 einen Brief an Wilson, der jetzt erst zur allgemeinen Kenntnis kommt. Seitdem ist ein Jahr vergangen, aber die Frage ruht nicht, sie taucht immer wieder von neuem auf. Churchill schnellt sie in einer Aufsehen erregenden Rede vom 8. Juni dieses Jahres von neuem an und spricht von einer unabweislichen künftigen „gigantischen Operation, die für alle vorteilhaft sei, nämlich ihre gegenseitige Schuld aufhebe". Man brauche nicht zu befürchten, daß nicht genügend Geschäft mit gesundem Handel". Aber auch in den Vereinigten Staaten selbst ist der Streit über die Annullierung der Kriegsforderungen an die Gegner auf das heftigste entbrannt. Der Bruder der Vereinigten Staaten ist für der Streichung der Forderungen. Sein Mitarbeiter ist der Präsident einer Chicagoer Bank, O. M. Kerwood, der auf einem Diner in Amsterdamer Handelskreisen (23. Juni) folgendermaßen argumentierte: „Europa kann, wenn es überhaupt zahlen kann, nur in Waren zahlen. Das bedeutet nichts anderes, als daß die Handelsbilanz der Vereinigten Staaten für unabsehbare Zeit passiv sein wird. Selbst die Jahreszahlung für diese Schuld (10 Milliarden Dollar, davon allein England 4,1) würde schon die Handelsbilanz ungünstig machen. Daher liegt eine gesunde Logik darin, Europas Schuld an die Vereinigten Staaten zu annullieren. Eine Pflicht ist es, auf den Inlandsmarkt der Vereinigten Staaten zu schauen, der 93 Prozent der Geschäfte ausmacht, „die 7 Prozent Auslandsgeschäft werden für sich selbst sorgen". Republikaner, als echter Handelsschützler, fürchtet also mehr die europäische Konkurrenz auf dem amerikanischen Inlandsmarkt als Folge der Zinszahlungen, als den Verlust der Forderungen an die Gegner. Daher ist er auch gegen neue produktive Kapitalanlagen in Europa, die nur dessen Wettbewerb stärken.

Umgekehrt der Ton der Vereinigten Staaten. Hier sind ebenfalls die Finanziers die Wortführer, insbesondere der Leiter des Bankhauses Kuhn, Loeb & Co., Otto H. Kahn, der immer wieder betont: „Wenn wir auch unseren heimischen Markt als unser wertvollstes Aktivum betrachten, so müssen wir unsere Tätigkeit in viel höherem Grade als bisher über die ganze Welt erstrecken. Wir müssen den Europa kaufen, Europa Geld leihen, Geld in Europa anlegen." Vom weltpolitischen Standpunkt ist diese Auffassung sicherlich die großzügigere, aber es bedarf noch einer langen intensiven Erziehung, bis diese geistige Umstellung des amerikanischen Volkes, die der logische Konsequenz seiner Weltgläubigerstellung ist, vollzogen ist.

Es liegt auf der Hand, daß die Republikaner Gruppe nicht mit der gleichen Dringlichkeit die Streichung der alliierten Schuld verlangt, obwohl auch diese Partei sich der Notwendigkeit der liberalen Behandlung des Schuldenproblems nicht verschließt. Gerade Kahn hat soeben ein „Pamphlet" veröffentlicht, das auch in den „Times" Abdruck fand: „Der amerikanische Mann auf der Straße und die Alliierten-Schuld." Hierin versucht er die Abneigung des Durchschnittsamerikaners gegen die Verzichtleistung auf die Alliierten-Schuld zu erklären. Kurz gesagt: Der Amerikaner ist darüber enttäuscht, daß die Ziele, die Amerika mit seiner Beteiligung am Kriege verfolgte, nicht erreicht sind. Die „Mandate" (über die deutschen Kolonien und die arabische Hälfte der Türkei), der Streit über das deutsche Kabel, über die Insel Yap etc. gefallen ihm nicht." Japan sei seinen Ufern um viele Meilen näher gebracht worden durch die Zuneigung strategisch wichtiger Inseln im Stillen Ozean. In der vielgepriesenen Frage der Abrüstung sei nichts Positives erfolgt, und der Amerikaner beginne daher über internationale Ethik etwas skeptisch zu denken.

Die Vereinigten Staaten sehen ganz richtig, daß sie durch die juristische Verzichtleistung auf die Alliiertenschuld — die Vereinigten Staaten sind ja heute im Grunde nur juristisch, noch nicht wirtschaftlich Gläubigernation — sich eines wertvollen Aktivums in ihrer weltpolitischen Machtstellung begeben würden. Die heutige amerikanische Welt

macht steht auf drei Pfeilern: ihrer Kriegsflotte (die 1923 der englischen mindestens ebenbürtig sein wird), ihrer Finanzkraft und ihrer 10-Milliarden-Dollar-Forderung an die Entente-Regierungen. Gewiß, Amerika wird wohl auf lange Zeit auf die wirtschaftliche Realisierung seiner Ententeforderungen verzichten müssen, da selbst die Zinszahlung den amerikanischen Markt mit Europawaren überfluten müßte. Schatzsekretär Mellon ist schon soweit gegangen, die Stundung der Zinsen auf 15 Jahre zu befürworten. Aber den juristischen Anspruch auf die Forderungen dürften wohl die Vereinigten Staaten nicht so leicht aufgeben. Ähnlich wie vor dem Kriege die eigentliche Bedeutung der englischen Flotte in der „fleet-in-being-tactics" lag, in dem Gewicht schon ihres bloßen Vorhandenseins, so dürfte wohl auch für Amerika eine Alliiertenschuld, die schon durch ihr bloßes Dasein politisch wirkt, das Vorteilhafteste sein.

Die Zukunft der Vereinigten Staaten liegt auf dem Wasser; das ist der wirtschaftliche Sinn der amerikanischen Gläubigerstellung. Gewiß wird auf die Dauer dieser Zwang zur Unternehmerpolitik im überseeischen Auslande Amerika belehren, daß seine jetzige Hochschutzpolitik, die die Lieferantenstellung Europas erschwert, gegen sein eigenes Interesse ist. Auch Englands Aufschwung zum Weltbankier war ohne seine „Freihandelsbilanz" undenkbar. Aber auch in anderem Sinne bleibt Englands Beispiel für Washington lehrreich. Während der Gläubigerstaat des Mittelalters — Deutschland (Höhepunkt um 1518) — durch die „Schuldner-Empörung" Spaniens und Hollands infolge seiner militärischen Hilflosigkeit zusammenbrach, fußte Englands Gläubigerstellung auf politischer Macht. In der Tat: Macht ist wichtiger als Reichtum, denn sie garantiert die Verteidigungsfähigkeit einer Nation, ohne die der Reichtum ein Kartenhaus ist, das der Wind umblasen kann. Amerika hat durch den Krieg mehr Macht als Reichtum (d. h. brauchbare Sachgüter) gewonnen, und es würde eine Selbstschwächung bedeuten, wenn es auf einen der drei Machtpfeiler verzichtet, die den „allmächtigen Dollar" verteidigen.

Neuregelung der Reichsstempelabgabe.

GA. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Die geplante völlige Neuregelung der Reichsstempelabgabe im Rahmen der Steuerpläne des Reichsfinanzministeriums ist in erster Linie durch die bei der Finanzlage des Reiches notwendige Steuererhöhung, ferner aber auch deshalb geboten, weil das Reichsstempelgesetz durch zahlreiche Änderungen im höchsten Grade unübersichtlich geworden ist und an die neuen Steuergesetze, an die Reichsabgabenordnung und an die neue Reichsverfassung angepaßt werden muß. Weil in den meisten Fällen Stempelzeichen nicht mehr verwendet werden, heißt das neue Gesetz nicht mehr Stempelgesetz, sondern Kapitalverkehrsteuergesetz. Es enthält folgende Einzelvorlagen:

1. Gesellschaftssteuer. Der Gesellschaftssteuer unterliegen die Begründung von Aktien einer Erwerbsgesellschaft (Aktiengesellschaft, Kommanditgesellschaft auf Aktien) und die Gewährung einer inländischen G. m. b. H., Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft, Mitgliedschaftsrechte an inländischen juristischen Personen, die Erwerbszwecke verfolgen, Genußscheine der Erwerbsgesellschaften, ferner die Errichtung von inländischen juristischen Personen, von inländischen Niederlassungen ausländischer Personen u. a. m. Steuerfrei sind Gesellschaften unter Beteiligung des Reichs, eines Landes, einer Gemeinde, wenn Wohnungs- und Siedlungszwecke Gegenstand des Unternehmens sind, ferner gemeinnützige Gesellschaften, Krankenkassen, Berufsgenossenschaften mit gesetzlicher Beitragspflicht, die Ueberlassung der Rechte an Erwerbsgesellschaften, an Abfindungen, Gläubiger usw. das Ueberlassene. Der Steuersatz, bisher 3 Prozent, soll für die Akten gewährten Entgelts beträgt 7 Prozent von dem für die Begründung gesellschaftsrechten an inländischen Kapitalgesellschaften zu entrichtenden Gesamtbetrag, bezw. von dem Wert der zur Zeit des Eintritts der Steuerschuld, bezw. von dem bei der Veräußerung den Rechten ersetzten Preis. Für Aktien mit geringerem Stimmrecht beträgt die Steuer für jedes Geschäftsjahr 3 vom Hundert des Betrages, der sich ergeben würde, falls der Nennbetrag der Aktien mit dem Stimmrecht in Uebereinstimmung gebracht würde, bei G. m. b. H., falls das Stammkapital 50 000 Mark nicht übersteigt, gilt ein Steuersatz von nur 3 Prozent. Im Konfall kommen die bisher den Gewerkschaften gegenüber einer Aktiengesellschaft eingeräumten Vergünstigungen. Auch die Kolonialgesellschaften werden den Aktiengesellschaften gleichgestellt. Dagegen sind die Vergünstigungen der Reichsbank aufrechterhalten. Bei offenen Handelsgesellschaften wird der Steuersatz von vier Zehntel auf fünf Zehntel Proz. erhöht. Bei Kommanditgesellschaften auf Aktien werden die Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter den Einlagen der Gesellschafter einer offenen Handelsgesellschaft, bei einfachen Kommanditgesellschaften die Kommanditeinlagen dem Anteil der G. m. b. H. gleichgestellt. Die juristischen Personen und die Genossenschaften werden den Erwerbsgenossenschaften gleichgestellt.

2. Wertpapiersteuer. Diese beträgt für je 100 Mark des Nennbetrages bei inländischen Pfandbriefen, Gemeinde- und Eisenbahnanleihen 50 Pfg. wie bisher. Für die Schuldverschreibungen der Aktiengesellschaften 5 Mark, für Schuldverschreibungen ausländischer Staaten und Gemeinden 2 Mark für den ausländischen Aktienkurs und Genußschein 7 Mark.

3. Börsenumsatzsteuer. Der Entwurf unterscheidet Händler-, Kunden- und Privatgeschäfte. Die Steuer beträgt in der Reihenfolge dieser Geschäfte für je 1000 Mark: a) bei Kriegsanleihen des Reichs 10 Pfg., 20 Pfg. und 50 Pfg., b) bei den übrigen Schuldverschreibungen und denen der Länder 20, 40 Pfg., 1 Mark, c) bei Anleihen der Gemeinden, Grund-, Kredit- und Hypothekenbanken usw. 30, 60 Pfg. und 1,50 Mark, d) bei nicht unter a bis c fallenden Schuldverschreibungen 50 Pfg., 2 und 5 Mark, e) bei Aktien in- und ausländischer Gesellschaften, Anteile, Genußscheine und Bezugsrechte 1, 5 und 12 Mark, f) bei ausländischen Banknoten usw. 20 Pfg., 2 und 6 Mark, g) bei ausländ. Zahlungsmitteln 10 Pf., 1 M. und 2,50 M., h) bei Waren 40 Pf., 40 Pf. und 40 Pfg. Die Reichsregierung kann Ermäßigungen eintreten lassen. Neu ist die Ausdehnung der Steuerpflicht auf die Devisenumsätze mit niedrigen Steuersätzen und Gleichstellung der Arbitragegeschäfte und die Aufhebung der Befreiungsvorschriften für Kontengeschäfte, über ausländisches Geld und ausländische Banknoten.

4. Aufsichtsratssteuer. Der bisherige Steuersatz von 20 Prozent ist aufrecht erhalten. Steuerpflichtig sind außerdem noch Gestattungen, wenn die gesamten Vergütungen der Gesellschaften nicht mehr als 5000 Mark betragen.

5. Gewerbeanschaffungssteuer. Der Steuer unterliegen in der Hauptsache Veräußerungen des Zubehörs von Grundstücken, Veräußerung gewerblicher Schutzrechte. Die Veräußerung des Zubehörs des Grundstücks unterliegt nicht der Grunderwerbsteuer. Die Steuer beträgt 4 Prozent des Wertes des Gegenstandes zur Zeit der Entstehung der Steuerschuld und ist höher als die allgemeine Umsatzsteuer festgesetzt.

Nach der Ertragsberechnung werden Mehrbeträge erwartet: Aus der Gesellschaftssteuer rund 162 Millionen, Wertpapiersteuer 68 Millionen, Börsenumsatzsteuer 532 Millionen, Aufsichtsratssteuer 0,3 Millionen, Gewerbeanschaffungssteuer 119 Millionen, insgesamt 881,3 Millionen.

Haus- und Grundbesitzer-Tagung.

ITA. Köln, 9. Aug. (Eig. Drahtbet.) Der zweite Verbandstag des Zentralverbands Deutscher Haus- und Grundbesitzer stand im Zeichen des Sturms gegen die Reichs- und Staatsregierung. In erhöhter Kampfstimmung eröffnete Dr. Baumert-Berlin, der Vorsitzende des Deutschen Zentralverbands, die Tagung, indem er die Form des endgültigen Mietengesetzes und die zukünftige Art der Wohnungsbewirtschaftung als den Scheitelpunkt bezeichnete, auf dem die deutsche Volkswirtschaft sich einspurig drehen könne, oder aber, an dem sie zerschellen werde. Ein Treuetelegramm des Ostmarkt an den bedrohten Rheinlanden und zum ganzen deutschen Volke legte Zustimmung Dr. Oppeln-Bronikowski zu Beginn seiner Ausführungen ab, daß mit brausendem Beifall belohnt wurde. Bezeichnend sei es für Deutschland, daß die Entente uns erst den rechten Weg der Bodenbewirtschaftung habe weisen müssen, indem sie von Oesterreich als die Bedingung für ihre Unterstützung die Wiedereinführung der freien Wirtschaft verlangte. Die Stellung der Hausbesitzer in den Wahlen behandelte Stadtverordneter Cohn-Gilbertsdorf. Die große Not der Mieter sei nicht zuletzt benutzt aus politischen Erwägungen heraus hervorgerufen worden, um die Wogen der betreffenden politischen Parteien zu stützen. Es könne aber nicht oft genug in das deutsche Volk hinausgerufen werden, daß unter den Trümmern des Hausbesitzes die gesamte deutsche Volkswirtschaft begraben würde. Kampf gegen das Spiel der Vernichtung des Privateigentums müsse die Parole der Bürger bei den zukünftigen Wahlen sein. In einer mit großem Beifall aufgenommenen Rede wies Frau Bauer-Berlin darauf hin, daß durchaus nicht die Arbeiter diejenigen seien, welche sich weigerten, höhere Mieten zu zahlen. Die Erhöhung träfe, daß gerade diejenigen Mieter, die den höheren Ständen angehören, die radikalsten im Widerstande gegen die Forderungen der Hausbesitzer seien. Die Rednerin richtete dann einen warmen Appell an die Frauen der gebildeten Stände, ihre alleinstehenden Hausbesitzergenossinnen, die durch Alter, Krankheit und Armut nicht in der Lage seien, ihren Hausbesitz so zu bewirtschaften, wie es in ihrem eigenen Interesse notwendig sei, zu unterstützen. Für die erfolgreiche Arbeit zur Unterstützung dieser Frauen sei das soziale Gebot ihrer Not, die oft in ihrer ganzen Hilflosigkeit zum Himmel schreit, die erste Verbindung. Deshalb verlangte die Rednerin Bekämpfung aller Standesunterschiede in ihren Kreisen und enge persönliche Fühlungnahme mit den alleinstehenden Genossinnen, besonders mit den Witwen und Waisen.

Der zweite Vorsitzende des Stettiner Vereins geißelte in schroffer Form das zumeist einseitige Vorgehen der Mieteinigungsämter in der Rechtsprechung. Er illustrierte die Interessenpolitik der Mietämter in der gesetzeswidrigen Anordnung des Vorsitzenden des Düsseldorfer Mieteinigungsamtes, über das man sich in ganz Deutschland entrüstet habe. Dieser ordnete nämlich an, daß Vorstandsmitglieder des Hausbesitzervereins nicht Beisitzer der Spruchkammer sein könnten. Glücklicherweise habe die Regierung ein Einsehen gehabt und den Entscheid dieses voreiligen Herrn für ungültig erklärt. Frau Zander-Busch-München machte den von allen Seiten begrüßten Vorschlag, die vorgesehene Mietsteuer solle das Reich durch die Steuerämter von den Mietern eintreiben, ähnlich, wie es heute mit der Einkommensteuer bei den Arbeitern, Angestellten und Beamten geschehe. Im anderen Falle sei der Hausbesitzer der Prügelknabe von Regierung und Mietern.

Zum Schluß gedachte der Vorsitzende des badischen Landesverbandes, von Au-Mannheim, das Abkommen der Regierung mit der Schweiz bezüglich der sogen. Goldhypotheken, das ohne Verbindung mit den zuständigen Stellen zustandegekommen sei und das die planmäßige Auslieferung des Grund- und Hausbesitzes an das Ausland bedeute. Eine Gesundung des deutschen Bau- und Wohnungswesens sei erst dann zu erwarten, wenn Renten und Beschaffungskosten wieder in das richtige Verhältnis gebracht würden.

Deutsches Reich.

Reichsrat.

BB. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Reichsrat wird am 18. August seine Arbeiten wieder aufnehmen. Ob er die neuen Steuergesetze sofort beraten wird, ist noch ungewiß, da erst Interessentenkreise und der Reichswirtschaftsrat gehört werden sollen.

Der Rest der Entwaffnung.

WTB. Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Zusammenstellung der auf Grund des Ultimatums und der Entwaffnungsnote vom Mai 1921 zur Zerstörung gebrachten Restbestände an Waffen, Munition und Kriegsgerät nach dem Stand vom 6. 8.: 453 Geschütze, 395 Geschützrohre, 895 Lafetten, 2 368 203 Artilleriemunition und Minen, 1 695 956 Zünder für Artilleriemunition, 3 141 927 Kg. Pulver, 1196 Minen- und Granatwerfer, darunter 80 Signalwerfer, 9266 Maschinengewehre, 370 712 Gewehre, Karabiner und Tankgewehre, 15 512 Revolver und Pistolen, 2 091 241 Zünder für Handgranaten, 37 499 117 Stück Handwaffenmunition, 370 290 Kartuschen aller Art, 349 880 Sprengladungen und Sprengpatronen, 14 826 Waffen aller Art, darunter 418 Protzen, 60 Maschinengewehre, 751 Feldküchen, außerdem große Mengen an sonstigem Kriegsgerät, wie Waffenzubehör- und Ersatzteile, optische Geräte, Nachrichtengeräte, Brückengeräte, Werkzeuge aller Art, Feld- und Förderungsbehältergeräte, Textilien, Feldküchengeräte, sonstige Zubehörteile.

Sozialdemokratische Bedingungen für eine Teilnahme an der Regierung.

Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Auf dem Berliner Bezirkstag der Mehrheitssozialisten wurde gestern folgende Entschließung angenommen:

Ein Zusammengehen der sozialdemokratischen Parteien in der Regierung des Reiches oder eines Landes ist nur mit solchen Parteien möglich, die 1. die Republik anerkennen und zu verteidigen bereit sind, 2. für die Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechts der Parteien in Reich, Staat und Gemeinden, 3. für die Demokratisierung der Verwaltung und die Republikanisierung der Reichswehr und der Polizeiorgane, 4. für eine vernünftige Außenpolitik, 5. für die Erfüllung des Friedensdiktats und die Aufbringung der Lasten in erster Linie durch größtmögliche Besteuerung des Besitzes eintreten.

Zum Generalkonsul ernannt.

BB. Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Der frühere Leiter der Pressoabteilung der Reichsregierung, Ministerialdirektor Trautmann, ist zum Generalkonsul in Kobe in Japan ernannt worden.

Keine Übersiedelung des Kronprinzen nach Südamerika.

WTB. Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Zu der Mitteilung, der Kronprinz wolle sich in Südamerika ansiedeln, erfährt der „Reichsbote" von zuständiger Stelle, daß der Gedanke einer solchen Ansiedelung des Kronprinzen in Südamerika noch niemals ernsthaft in Erwägung gezogen worden sei.

Die Forderungen der Eisenbahner.

TU Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Heute traten die Vertreter der vier großen Eisenbahnerverbände zu einer Beratung über die Durchführung der aus der Preissteigerung auf allen Gebieten sich ergebenden Lohn- und Gehaltsforderungen zusammen. Nachdem die Reichsgewerkschaft erklärt hatte, mit Rücksicht auf ihre Zugehörigkeit zum deutschen Beamtenbund vorläufig am Einheitsstrom für die Eisenbahner nicht derselben teilnehmen können und ihre Vertreter sich weigerten, gemeinsame Forderungen zu stellen, erfolgte die Konstituierung der Sonder-Ausschusses. Ueber die anzurechnenden Forderungen wurde völlige Uebereinstimmung erzielt. Es gebessert sollen werden die Bezüge der Arbeiter, Angestellten und Pensionäre. Es soll versucht werden, in Verhandlungen auf schnellstem Wege zustande zu bringen.

Das neue Umsatzsteuergesetz.

GA. Berlin, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Das neue Umsatzsteuergesetz läßt die Ernte wie bisher steuerfrei, beseitigt die bisherige Befreiung aller ersten Umsätze nach der Einfuhr, unterwirft die Lieferung an das Ausland der Steuer, ausgenommen diejenigen Lieferungen, wo nicht der Fabrikant selbst ins Ausland versendet, sondern die durch Exporteure erfolgen. Das bisherige Vergütungssystem wird nur aufrechterhalten, soweit es sich um Luxusgegenstände handelt. Vergütet wird der Unterschied zwischen dem allgemeinen Umsatz und der Luxussteuer. Durch das Gesetz sollen 170 Milliarden Umsatz erfaßt werden. Unter Ablehnung sämtlicher Vorschläge zur Ausgestaltung der Umsatzsteuer auf Reduktion oder Fabrikation, Einführung einer 1 prozentigen kleinen Handelssteuer in die Umsatzsteuer erhöht der Entwurf den Steuersatz von 1,5 auf 3 Prozent des Entgelts. Der Gesamtertrag der neuen Umsatzsteuer wird auf rund 25 Milliarden Mark, in günstigen Falle bei 825 Milliarden Gesamtumsatz, veranschlagt.

Ausgleichsforderungen.

Außer den in Paragraph 3 der Bekanntmachung vom 30. April 1920 (R.-G.-Bl. S. 761) bezeichneten Forderungen nehmen auf Grund einer Vereinbarung mit der gegnerischen Ausgleichsämtern auch die auf Privatrecht beruhenden Forderungen des Deutschen Reichs und der deutschen Länder und die auf Privatrecht beruhenden Forderungen, die gegen die am Ausgleichsverfahren beteiligten Staaten gerichtet sind, in dem Verfahren teil, wenn diese Forderungen in die Voraussetzungen des Artikels 296, Nr. 1–5 fallen. Ferner verzichtet die Reichsregierung darauf, daß auch die Ansprüche der Inhaber gewerblicher, literarischer und künstlerischer Schutzrechte auf die in Ausführung von Sondermaßnahmen der gegnerischen Ausgleichsämter während des Krieges geschuldeten oder geleisteten, insbesondere Ansprüche auf Zwangslizenzgebühren (Artikel 306, Absatz 4) im Ausgleichsverfahren sind, gleichviel, ob es sich um Ansprüche deutscher, feindlicher Länder oder deutscher Staatsangehöriger handelt, die bei Inkrafttreten des Friedens in Feindesland wohnen. Eine Ergänzung der Anmeldung in dieser Hinsicht liegt bevor. Da die gesetzliche Anmeldefrist nach Paragraph 1 Absatz 2 Anlage zu Artikel 296 des Friedensvertrages, die für alle am Ausgleichsverfahren teilnehmenden Staaten gemäß abgelaufen war, durch ein Abkommen mit gegnerischen Regierungen, das allerdings noch der Ratifikation bedarf, bis zum 30. Juni 1921 verlängert ist, hofft man, auf diesem Wege, die erwähnten Forderungen rechtzeitig zum Ausgleichsverfahren anmelden zu können, daß die Ansprüche aus Artikel 306, Absatz 4 mithilfe der Hauptstelle des Reichsamts in Berlin, Wilhelmstraße 54–56, angemeldet werden. Die Verlängerung der Anmeldefrist über den 30. Juni 1921 hinaus kommt nicht mehr in Frage. Es ist jedenfalls notwendig, daß die Anmeldung der Forderungen sobald wie möglich, jedenfalls vor dem 30. Juni 1921, erfolgt. Ob eine Fristverlängerung für gewisse Forderungen nach diesem Zeitpunkte überhaupt möglich ist, ist zum mindesten sehr zweifelhaft.

Kartoffelernte und Schnapsbrennerei.

Die preußische Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei brachte einen Antrag ein, das Staatsministerium zu ersuchen, angesichts der bevorstehenden schweren Mißernte in Kartoffeln schleunigst mit der Reichsregierung in Benehmen zu treten, um durch eine sofortige Einfuhr von Mais und anderen Futtermitteln in Deutschland zu ermöglichen Kartoffeln zunächst für die menschliche Ernährung freizumachen, um insbesondere den landwirtschaftlichen Brennereien das Brennen von Schnaps zu ermöglichen.

Tagung der Kriegervereine.

GA. Lübeck, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Zum Namen Deutscher Kriegertag findet vom 12. bis

Eine Björnsons-Erinnerung von Wolzogens.

Ein prächtiges Bild des großen Dichters und alten Nordlandrecken Björnson entwirft Ernst von Wolzogen in der neuesten Fortsetzung seiner Lebenserinnerungen, die er in den von Friedrich Düsel herausgegebenen Westermannschen Monatsheften veröffentlicht. Nach dem Zusammenbruch seiner Berliner Ueberbrett-Gründung war er notgedrungen mit einer Wandertruppe auf Gastreisen gegangen und nach Norwegen gekommen, wo er aber so schlechte Geschäfte machte, daß er keinen Heller Geld mehr besaß, um die Heimreise zu bestreiten. Woher das Geld nehmen? Da faßte er einen kühnen Entschluß und wandte sich an Björnson, den er bereits von München her kannte und der zufälligerweise in dem Pensionat, in dem Wolzogen wohnte, sein Zimmernachbar war. „Ich stellte ihm meine verzweifelte Lage dar", erzählt der Dichter, „und bat ihn um eine Bürgschaft für 5000 Kronen. Ohne eine Miene zu verziehen, setzte er sich hin und schrieb einige Zeilen auf einen Briefbogen. Als ich damit bei meinem Bankdirektor vorsprach, der mich vorher abgewiesen hatte, verbeugte er sich tief und sagte: „Auf diesen Namen bekommen Sie in Norwegen jede Summe geliehen." Auch wenn ich dem großen „Bärenstern Bärensohn" nicht meine und meiner Gesellschaft Rettung aus höchster Not verdankt hätte, würde mir jene letzte Begegnung in Christiania unvergeßlich bleiben. Ich hatte Björnson schon in München kennen gelernt und war zuweilen in Gesellschaft mit ihm zusammengetroffen. Dort aber war er nur der gefeierte Dichter und der wegen seines eigensinnigen Kampfes für die norwegische Flagge ein wenig belächelte Partisanatiker gewesen. Hier aber durfte ich ihn aus nächster Nähe als die große Führerpersönlichkeit kennen lernen die er wirklich war. Da nur eine dünne Wand mit einer verstellbaren Tür unser Zimmer im Pensionat des Frölen Petersen voneinander trennte, so konnten wir ihn vom frühen Morgen an bis zum späten Abend reden hören. Seine Frau war sehr schwerhörig, und dadurch sowie durch seine Gewohnheit, in großen Volksversammlungen zu sprechen, hatte er sich angewöhnt, auch im gleichgültigsten Alltagsgespräch seine gewaltige Stentorstimme herzugeben. Gewöhnlich wachten wir durch eine zärtliche Frage auf, die der Riese an seine gute, alte Ehegenossin richtete: „Will du ha' warm Wand?" ertönte der Morgenweckruf. Und dann geschah ein Pusten und Plätschern, ein behäbiges Schnaufen über der Morgenwaschung. Unmittelbar nach dem Frühstück sprachen schon die ersten Besucher vor. Das kleine Wohnzimmer wurde den ganzen Tag über nicht leer von alten Freunden, Bittstellern, Deputationen, Ausfragern, Feder- und Bühnenvolk. Als ich ihn besuchte, um mich zu verabschieden, stellte er mir zwei alte Freunde vor, ebenso hochgewachsene, sturmfeste Eichstämme, wie er selbst, mit denselben hellen Augen hinter goldenen Brillen und denselben eisgrauen, dichten Haarschöpfen. Mit stolzem Stolze stellte er sie vor, als wollte er sagen: „Schau, du armseliger deutscher Theaterschieber, so sind wir gewachsen, wir Bauernkönige, wir Wikingsprossen vom Nordmeer!" Und dann kam eine Deputation von Finnländern um Rat und Unterstützung in einer politischen Frage von ihm zu begehren. Die Fürsten Europas hätten ihre Prinzen zu diesem Manne in die Schule schicken sollen. So erteilt ein König Audienzen, der leiblich und geistig sein ganzes Volk überragt! Nicht verbindlich lächelnd, ungeduldig abschweifend mit unsicherem Blick, sondern den Sprecher fest ins Auge fassend, mit ernster Stirne, und dennoch nicht abweisend, sondern gütig, väterlich zum Vertrauen ermunternd und doch Vertraulichkeit fernhaltend. Der Mann, der da in Christiania Audienz erteilte, war nicht der berühmte Schriftsteller, den man wegen seines Einflusses auf die Presse aufsuchte, es war der starke Hüter hoher Ideale, der tatkräftige Helfer für alle zu Unrecht unterdrückten Minderheiten, der stolze Prophet der siegessicheren Macht des Gedankens. Dieser Mann war ein lebendiges Symbol für Norwegen; aber keine gepanzerte Germania, wie sie auf unseren Briefmarken deutsches Wesen verkitscht und verpöbelt, sondern lebendiges Leben, urwüchsige Kraft, ehrwürdiger Patriarch, gestrenger Schulmeister und freundlicher Bauer in einer Person. Die Norweger hatten es ein Jahr später in der Hand, aus freiem Volkswillen sich einen König zu küren — es war unverzeihlich, daß sie ihrem Björnson, der doch längst schon ihr ungekrönter König war, den unbedeutenden Prinzen Haakon vorzogen."

Die Innsbrucker Touristentragödie.

Die seit Samstag vor acht Tagen auf dem Praxmarer Kar im Karwendelgebiet verstiegenen drei Innsbrucker Touristen Louis Reyer, Karl Aichner und Konrad Schuster sind, wie schon mitgeteilt, glücklich gerettet. Über die unglaublichen Strapazen, die die Verstiegenen haben durchmachen müssen, gibt der folgende, vor der Rettung veröffentlichte Bericht eine anschauliche Schilderung: Es ist bisher lediglich gelungen, den Touristen bis auf etwa fünfzig Meter Entfernung nahe zu kommen, aber jedes weitere Vordringen stößt auf geradezu unüberwindliche Schwierigkeiten. In alpinen Kreisen wird es als eine Merkwürdigkeit bezeichnet, wie es den drei Touristen gelungen ist, an diese unzugängliche Stelle zu gelangen. Angesichts des Umstandes, daß die drei Touristen nun schon sechs Tage und sechs Nächte in dieser Stellung verbringen, muß ihre Lage als äußerst kritisch bezeichnet werden. Die Stelle, wo sich die Touristen verstiegen haben, ist eine fast senkrechte, teilweise sogar überhängende Felswand, die mit vielen brüchigen Gesteinspartien durchzogen ist. Die drei Touristen haben sich an der betreffenden Stelle, die äußerst schwierig zu erklettern war und unzemein exponiert ist, festgeklammert. Die Situation der Touristen ist dadurch besonders erschwert, daß sie, um unbehindert klettern zu können, Rucksäcke und Röcke am Fuß der Felswand zurückließen, so daß sie nur mit Hemd und Hose bekleidet sind. Während des Wetterssturzes, der Kälte und Schnee brachte, müssen sie furchtbare den Wetterunbilden gelitten haben, und es ist wunderlich, daß sie überhaupt noch am Leben. Etwas Proviant konnte den Touristen teilweise eines Seiles zugeführt werden. Mitglieder der Rettungsexpedition hatten sie auf ihre Zurufe die Antwort erhalten: „Wir haben furchtbaren Hunger!" Darauf wurden alle versucht, den Touristen Nahrung zu reichen, endlich mittels eines Seiles gelang. Die Eingeschlossenen riefen auch: „Wir können uns nicht mehr lange anhalten!" Man versuchte, Mut aufrechtzuerhalten. Die Rettungsexpedition, bestehend aus Mitgliedern der alpinen Gesellschaft Melzerknappen, des Akademischen Alpenklubs, der Bergsteigergruppe des hiesigen Turnvereins, zusammen 24 der hervorragendsten Kletterer Innsbrucks ist ununterbrochen bemüht, Schritt zu den Touristen vorzudringen. Die Ablösen sich fortgesetzt ab und arbeiten Tag und Nacht. Vermerkt zu werden verdient, daß [illegible] dessen Bruder Dr. Peter Aichner vor kurzem Hochgebirgsrat tödlich abgestürzt ist, halbblind ist und eine verkrüppelte Hand hat. Er hat mit Schuster schon dreimal das Praxmarer Kar erstiegen: einmal sind beide abgestürzt, jedoch ernstlichen Schaden zu nehmen.

Sport.

Schwimmsport.

Wasserballwettspiel Holland gegen Barmen. Der dem Barmer Schwimmverein, e. V., 1897 [illegible] Wasserballmannschaft des Schwimmvereins „De [illegible] Amsterdam, konnte auf ihrer Spielreise in Westdeutschland bereits auf gute Erfolge zurückblicken. So gewann die erwähnte Mannschaft gegen Essen mit 5:1, während Duisburg mit 9:0 abfertigen konnte. Nach diesen Siegen wird heute abend die Mannschaft des Barmer Schwimmvereins, e. V., einen sehr schweren Stand haben und alles daransetzen müssen, um ein einigermaßen gutes Resultat zu erzielen. Das Spiel beginnt zwischen 7 und 8 Uhr.

...Papst unter dem Vorsitze des Generaloberſten von ...ningen die große Abgeordnetentagung des Deutſchen ...legerbundes ſtatt.

Gefängnisſtrafe für unberechtigte Aufnahme von Funkentelegrammen.

In Holland war es bisher möglich, daß private Perſonen ſich funkentelegraphiſche Stationen herſtellten und ...en zur Aufnahme von Nachrichten benutzten, die ſie be... verwerteten. Dieſe Zuſtände haben ſich als unhalt... erwieſen, da auf dieſe Weiſe das Telegraphen-Ge... nicht gewahrt werden kann. Sie hatten ſchließ... dazu geführt, daß ſich in Holland eine größere Reihe Perſonen mit der Aufnahme und der Verbreitung ...er dem Verriebe von Nachrichten befaßte, was in ...eren Ländern ſchon ſeit längerem durch die Geſetz... verboten war und auch im Gegenſatze zu den ...ternationalen Vereinbarungen ſteht. In Deutſchland iſt ...e Angelegenheit durch den Paragraphen 8 des Geſetzes ...er das Telegraphenweſen des Deutſchen Reiches vom ...Juli 1892 geregelt, wonach das Telegraphengeheimnis ...ſetzlich iſt und ſich zum Beiſpiel auch darauf er... ...ſtreckt, ob und zwiſchen welchen Perſonen überhaupt tele... ...graphiſche Mitteilungen ſtattgefunden haben. Zwiſchen... ...zeitlich iſt die Angelegenheit durch den Artikel 2 des ...ternationalen Telegraphenvertrages von St. Peters... ...burg vom 1875 getroffen, wonach ſich die vertragſchließen... ...Teile verpflichtet haben, alle Maßregeln zu ergreifen, ...e notwendig ſind, um das Geheimnis der Korreſpon... ...zen und deren gute Beförderung zu ſichern. Um einen ...ſprechenden Zuſtand herbeizuführen, iſt nunmehr bei der ...niglich holländiſchen Kammer ein Geſetzentwurf einge... worden, nach dem eine Aenderung des Strafgeſetz... dahin beabſichtigt wird, daß derjenige mit Ge... oder Geldſtrafe belegt wird, der funkentelegra... Nachrichten aufnimmt, die nicht für ihn beſtimmt ...d und dieſe verwertet.

...e Kommuniſten über die Hilfsaktion für Sowjetrußland.

...einem Artikel in der „Roten Fahne" wird ...der Ueberſchrift „Nächſtenliebe oder Klaſſen... die Frage behandelt, aus welchem ...e die deutſche Regierung und die deutſche ...ſe eingewilligt hätten, dem hungernden ...land zu Hilfe zu kommen. Im Artikel wird ...ſetzung aufgeſtellt, dem deutſchen Kapita... ſei in Anbetracht deſſen, daß für ihn die ...ſe im Weſten verſchloſſen ſeien, nichts ...ig geblieben, als den Konkurrenzkampf ...ſ ruſſiſchen Markt aufzunehmen. Der deut... Kapitalismus ſei daher gezwungen geweſen, ...handlungen mit Sowjetrußland anzu... Zu plötzlich ſei Sowjetrußland von ...em großen Unglück betroffen worden. Um ſich ...ſo günſtig genommene Geſchäft nicht entgehen ...laſſen, habe ſich die deutſche Bourgeoiſie jetzt ...ungen, Sowjetrußland am Leben zu erhalten. ...heißt es wörtlich im erwähnten Artikel: ...ben haben wir uns einen der eigenartigſten ...ſprüche des Kapitalismus. Es iſt eine böſe Para... in der Endzeit des Kapitalismus: ...ſe, was ſie ſich ſelbſt ausdenken, ſchwingt ſie ...ch, daß ſie ſich ſelbſt ans Ende ihrer ...ſe wird. In ihren Beziehungen zu ...ſich die deutſche Bourgeoiſie in ihre ...ſtrickt. Sie iſt die Gefangene ihrer eigen... Sowjetrußland ein direktes Attentat ſeiner ...ſtenz bedeutete. Die proletariſche Politik hat das Pa... ...ſt, daß ſie ſich ſelbſt überflüſſig macht, ſie ...ſ ſich ſelbſt, als die in der gegenwärtigen ...ſe erwiſen."

Weiter heißt es in der „Roten Fahne" es gehöre ...ſentlich ...ſ Sowjetrußland beziehungsweiſe ...ſ weniger bedarf als die kapitaliſtiſchen ...ſ, daß das ausgehungerte und durch die ...ſ Mißwirtſchaft vollſtändig ruinierte ...ſ nichts Gleichwertiges im Tauſchhandel ...ſ anzubieten habe, ſo bildet doch der aufgezeichnete ...ſ ein klares Bild der bolſchewiſtiſchen ...ſ. Dieſe Pſychologie geht von dem ...ſ aus, daß alle von ihr angewandten ...ſ der Sowjetmachthaber zum Beſten dienen, ...ſ letzten Endes die Weltrevolution herbei... werden. Dieſer Grundſpieler der bolſche... Politik, d. h. die planmäßige Vorbereitung ...ſ Weltrevolution, wird allerdings in den ...ſen bei ihren Beziehungen zu Sowjet... ganz gleich, ob dieſen Beziehungen wirt... politiſche Momente zugrunde liegen oder ob ...ſe im vorliegenden Falle, eine rein menſch... Gleichgültigkeit bezwecken, viel zu wenig berück... Inſofern verdient die zynniſche Erklärung ...munliſtiſchen Blattes, daß es die Spender ...ſchenfreunde in den Weihnachten allſamt ...ſen betrachtet, die ſich am Feuer des Bol... die Finger verbrennen werden, die ...ſamkeit all derjenigen, auf die ...ſärung gemünzt iſt.

Oberbergiſche Sportkämpfe.

...ſenbach, 8. Aug. Der Gauſt Oberberg des ...ſchen Sportverbandes veranſtaltete in Bollmert... ...ſchaftliche Wettkämpfe, an denen 30 Vereine ...ſ nahmen, darunter auch auswärtige ſo ſtarker ...ſiſcher Turnerſchaft, teilnahmen. Erſte Sieger ...ſene Klaſſe: 100-Meter-Lauf Neuhaus ...ſenbach) in 11.9 Sek., 800-Meter-Lauf ...ſ (Spv.Vgg.-Engelskirchen) in 2 Min., 5,4 Ge... ...ſ H. Schmidt (Spv.Vgg.-Lage-Lüttringh.) ...ſ Meter, Diskus Hoffenſchmidt (BSV.-Friedrichs... 35,50 Meter, Junioren-Klaſſe: 100-...ſ Bonath (BSV.-Friedrichstal) in 12 Sek., 400-...ſ BE.-Hämmerag) in 55,2 Sek., 1000-...ſ (BSV.-Friedrichstal) in 2 Min. 50 Sek., ...ſ Hattes-Volkmarhauſen mit 5,50 Meter, ...ſ Hundhauſen (TV. Schmallenberg) mit 42,50 Me... ...ſ W. Bogen (TV. Hammerbach) mit ...ſ 1600-Meter-Staffel BSV.-Friedrichstal in ...ſ Damen-Klaſſe: 100-Meter-Lauf ...ſ-Hämmerhauſen in 15 Sek. Weitſprung ...ſ 5 Meter, Ballweitwurf Hedwig Reiter-Volk... ...ſ 48,80 Meter, 4 mal 100-Meter-Staffel ...ſ-Hämmerhauſen-Dieringhauſen. Jugend 08-04: ...ſ Hackemann (BSV.-Friedrichstal) in 12 ...ſ 100-Meter-Lauf Lüdorf (TV.-Jahn-Rennefeld) in ...ſ Sek., Weitſprung Hackemann (BSV.-Friedrichs... 5 Meter, Ballweitwurf Hedwig Reiter-Volk... Meter, 1000-Meter-Staffel BSV.-Friedrichstal. — ...ſ 06-06: 100-Meter-Lauf v. Busch (TV. Johan... ...ſ in 12,1 Sek., 800-Meter-Lauf derſelbe, Ball... ...ſ Klein (TV.-Dieringhauſen) mit 62,20 Meter, ...ſ-Staffel BSV. Friedrichstal. Im 3000-Meter-...ſ, aus deſſen Ausgang man ſehr geſpannt ...ſ, als erſter BSV. in 7 Min., 4 Sek. durchs Ziel; ...ſ Hanſa-Volkmarhauſen-Dieringhauſen in 7 ...ſ Sek., letzter SpuDyd.-Engelskirchen in 7 Min., ...den.

Vermiſchtes.

Das Teſtament Caruſos.

Rom, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Heute wurde ...ſ das Teſtament Caruſos eröffnet. Zu ...ſ Erben hat er ſeinen Bruder und ſeine ...ſ Söhne eingeſetzt, während ſeiner Frau nur ...ſliche Anteil zufällt mit der Verpflichtung, die ...ſ bis zum Tode zu verſorgen. Caruſos natür... ...ſ Maria ſcheint leer ausgegangen zu ſein.

Maxim Gorki in Berlin.

BB. Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Wie die „Voſſ. Ztg." meldet, iſt Maxim Gorki in Berlin eingetroffen, um in der Frage der Hilfsaktion für Rußland mit den beteiligten Stellen Fühlung zu nehmen. Er beabſichtigt die Durchführung der Aktion in einer Reihe von Großſtädten Deutſchlands zu fördern.

Der Papſt fordert Hilfe für Rußland.

WTB Rom, 9. Aug. (Drahtb.) Der Papſt richtete an den Kardinalſtaatsſekretär ein Schreiben, in dem er alle Chriſten und ziviliſierten Völker auffordert, edelmütig der hungernden Bevölkerung in Rußland beizuſtehen.

Umgegend und Nachbargebiete.

Kreis-Feuerwehr-Verbandstag.

L. Remſcheid, 9. Aug. Unter dem Vorſitze des Brandinſpektors Hendrichs (Höckeswagen) fand hier der Feuerwehr-Verbandstag des Kreiſes Lennep ſtatt, der im Namen der Stadt Remſcheid vom Beigeordneten Joh. C. Benninghoven begrüßt wurde. Die dreitägigen Verhandlungen zeigten von allſeitigem lebhaften Intereſſe. Dem Verbande ſind jetzt 26 Wehren mit 1536 Mitgliedern angeſchloſſen. Vertreten waren auf der Tagung 21 Wehren. Der Kaſſenbericht, der einen Geſamtbetrag von 3.70 Mark ausweiſt, verzeichnet bei 1413.45 Mk. Einnahme eine Ausgabe von 1417.15 Mark. Das Stammvermögen des Verbandes iſt um 31.85 Mark, nämlich von 637.60 Mark auf 669.25 Mark, geſtiegen, während die Sterbekaſſe des Kreisverbandes neben 4078.87 Mark Einnahmen 3678.54 Mark Ausgaben hatte und mit einem Ueberſchuß von 1400.33 Mark abſchließt. Das Stammvermögen der Sterbekaſſe beziffert ſich auf 3047.57 Mark gegen bisher 2640.27 Mark; es iſt mithin um 367.30 Mark angewachſen. Für Unfälle in Höhe von 600 Mark ſind die Beiträge ausreichend. Die Geſchäfte des ausſcheidenden Vorſitzenden, Brandinſpektor Hendrichs, werden in Zukunft Brandmeiſter Hahn-Remſcheid und Beigeordneter Benninghoven-Lennep führen. Der nächſte Kreis-Verbandstag findet in Wermelskirchen ſtatt.

Tarifbewegung der rheiniſch-weſtfäliſchen Straßenbahner.

GA. Düſſeldorf, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Vorſtand der Rheiniſchen Bahngeſellſchaft hat ſeine Vertreter der rheiniſchen Bahngeſellſchaft an ihre Verwaltung wegen Zahlung der Teuerungszulage entſandt. Die Verwaltung hat dieſes Erſuchen abgelehnt. Der daraufhin einberufene Schlichtungsausſchuß hat zweimal in der Angelegenheit Sitzung genommen und am 25. Juli entſchieden, daß der Antrag auf Zahlung der Teuerungszulage abzulehnen ſei. In der Begründung dieſes Beſchluſſes wurde jedoch anheimgegeben, den beſtehenden Tarifvertrag zu kündigen, um eine entſprechende Erhöhung der Tariflöhne herbeizuführen. Nach Kündigung iſt dann die Schlichtung erneut einzuleiten. Nach Anſicht der Arbeitervertreter wird die übrige Straßenbahnerſchaft von Rheinland und Weſtfalen zum Montag in Eſſen zu einer direkten Beſprechung, die in beabſichtigt, auch die anderen Straßenbahnerſektionen zu Beſchlüſſen, um beſſere Entſchließungen zu erreichen.

50 Prog. Höchſtlohnzuſchlag in Düſſeldorf.

GA. Düſſeldorf, 9. Aug. (Eig. Drahtb.) Obwohl ein Mindeſtlohn von 60 Prozent für Düſſeldorf beſtimmt war, hat angeſichts der Geldentwertung der Gauſchlichtungsausſchuß beſchloſſen, die Höchſtgrenze bei der Lohnhöhe auf 50 Prozent feſtzuſetzen und die Erhöhung auf die Löhne zu dem am 1. Juli feſtgeſetzten und verbindlichen Prozente zu berechnen. Der geſamtliche Nahmen wird ein weiterer Zuſchlag von 10 Prozent beigelegt.

Großfeuer.

C. Mülheim (Ruhr), 9. Aug. Durch ein Großfeuer in der Maſchinenfabrik Schulten-Stinnes wurde dem allen Spezialbetrieb in Mülheim völlig ausgeſchaltet. Die Betriebsräume und Werkzeuge ſind vollſtändig eingeäſchert und die am Tage vorher eingeſchmolzenen Stücke von 40 bis 50 Tonnen ein Opfer der Flammen geworden. Der Geſamtſchaden wird auf drei Millionen Mk. geſchätzt.

Schwere Schädigung deutſcher Intereſſen.

C. Bochum, 9. Aug. Man hatte damit gerechnet, daß durch die Inbetriebnahme des ſogenannten Rheinland-Abkommens dem Kohlenſyndikat im rheiniſch-weſtfäliſchen Induſtriebezirk wenigſtens in der Hauptſache ein Ende gemacht ſein werde. Jetzt erfährt man, daß das Kabel vor Antwerpen auf feindlichen Befehl in Brüſſel angehalten worden ſein ſoll. Die Schuld daran ſoll die Firma Siemens & Halske in Berlin tragen, die nach einer Mitteilung des Oberpoſtrats Pinkert aus dem Reichsbahnminiſterium die für das Kabel beſtellten Pupinſpulen nach der Schweiz ausgeführt habe. Die maßgebenden Kreiſe werden ſich dazu äußern müſſen, wie hohe ſchwere Schädigung der induſtriellen Intereſſen möglich geweſen iſt, insbeſondere darüber, welche amtliche Stelle die Genehmigung zur Ausfuhr der Spulen erteilt hat. Die Firma Siemens & Halske mag bei dem ſchwierigſten Betriebe ſtarke Leute haben. Geld verdient haben; die deutſche Wirtſchaft hat den Schaden; auch das Reich erleidet eine nicht unerhebliche Einbuße, denn die Hinausſchiebung der Inbetriebnahme des Rheinlandkabels um weitere drei Monate bedeutet für die Reichspoſtverwaltung einen Ausfall an Fernſprechgebühren von mindeſtens hundert Millionen Mark.

Lokales.

Elberfeld, 10. Auguſt.

c.— **Juli-Bericht des ſtädtiſchen Arbeitsamtes.** Die bereits im Vormonat feſtzuſtellende Abnahme der Arbeitsloſigkeit hat angehalten. Es waren beim ſtädtiſchen Arbeitsnachweis gemeldet als Arbeitſuchende: am 1. 7. 1845 männliche und 333 weibliche Perſonen, am 15. 7. 1661 männliche und 362 weibliche Perſonen, am 31. 7. 1542 männliche und 303 weibliche Perſonen. Die Zahl der Arbeitſuchenden iſt im Berichtsmonat um 383 zurückgegangen.

Neu eingeſchrieben wurden im Monat Juli 2266 (Juni 2168) Arbeitſuchende. Hiervon entfallen auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art 877 (918), Abteilung für das Handelsgewerbe 50 (36), Abteilung für das Gaſtwirtsgewerbe 858 (765), Abteilung für weibliche Perſonen 468 (453). Offene Stellen wurden gemeldet insgeſamt 1674 (1658). Hiervon entfallen auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art 385 (401), Abteilung für das Handelsgewerbe 20 (18), Abteilung für das Gaſtwirtsgewerbe 862 (760), Abteilung für Notſtandsarbeiten 182 (108), Abteilung für weibliche Perſonen 425 (366). Untergebracht wurden insgeſamt 1767 (1586) Arbeitſuchende. Es entfallen hiervon auf die Abteilung für Handwerker und Arbeiter aller Art 346 (379), Abteilung für das Handelsgewerbe 16 (15), Abteilung für das Gaſtwirtsgewerbe 862 (760), Abteilung für Notſtandsarbeiten 182 (108), Abteilung für weibliche Perſonen 361 (324). In auswärtigen Stellen wurden untergebracht insgeſamt 330 (284) Arbeitſuchende. Landwirtſchaftliche Stellen waren 37 gemeldet. In Arbeit gebracht wurden 29 Perſonen, davon 19 in der Rheinprovinz. Am Schluß des Monats blieben als arbeitslos vorgemerkt 1376 (1673). Handwerker und Arbeiter aller Art 101 (101), Arbeitſuchende des Handelsgewerbes 66 (71), Arbeitſuchende, zuſammen 1845 arbeitsloſe Perſonen. Erwerbsloſenfürſorge. Die Zahl der Unterſtützungsempfänger betrug am 1. Juli 1307 männliche Vollerwerbsloſe und 35 männliche Teilerwerbsloſe, 64 weibliche Vollerwerbsloſe und 5 weibliche Teilerwerbsloſe. Dazu kamen im Juli 527 Perſonen, während 758 Perſonen ausſchieden. Am 31. Juli ſtanden in Unterſtützung 1100 männliche Voll- und 26 männliche Teilerwerbsloſe und 52 weibliche Voll- und 2 weibliche Teilerwerbsloſe. Der Rückgang beträgt mithin 231 Perſonen. Zuſchlagsunterſtützung für zum Haushalt gehörende Nebenperſonen wurde zu Anfang des Monats an 1920 Perſonen, am Ende des Monats an 1607 Perſonen ausgezahlt. Sonderunterſtützungen kamen an 105 Perſonen mit 11 214 Mark zur Auszahlung. Für die Durchführung der Erwerbsloſenfürſorge wurden 3 692 428 Mark ausgegeben (im Vormonat 679 065 Mark). Erwerbsloſenunterſtützungsempfänger gab es am 9. Juli in Barmen 899, d. i. 5,3 auf 1000 Einwohner und 478,30 Mark Unterſtützung; Krefeld 125, d. i. 1 auf 1000 Einwohner und 72,50 Mark Unterſtützung; Eſſen-Ruhr 698, d. i. 2,3 auf 1000 Einwohner und 190,90 Mark Unterſtützung; Elberfeld 1299, d. i. 8,2 auf 1000 Einwohner und 691,40 Mark Unterſtützung; M.-Gladbach 155, d. i. 2,1 auf 1000 Einwohner und 234,10 Mark Unterſtützung; Remſcheid 625, d. i. 5,9 auf 1000 Einwohner und 412,10 Mark Unterſtützung; Duisburg 15, d. i. 0,1 auf 1000 Einwohner und 10,70 Mark Unterſtützung.

c.— **Der Verkehr beim Wohnungsamt** war auch im Monat Juli wieder ſehr rege. Durch 321 Anmeldungen bei 304 Abmeldungen ſind die Zahl der Wohnungsſuchenden auf 3115 geſtiegen, davon ſind 2630 als dringend bedürftig und dringlich vorgemerkt, 485 als vorläufig noch nicht bedürftig zurückgeſtellt. Von den 304 Wohnungsſuchenden, die ſich abmeldeten, verzogen 41 nach auswärts, 26 zogen ihren Antrag zurück und 209 erhielten Wohnung, davon 3 eine Hofwohnung, 121 eine Mittelwohnung, 69 eine Hauptwohnung, 11 eine Villenwohnung, 4 eine Stallwohnung und 1 eine größere Wohnung. Außerdem konnten 49 Wohnungen im Tauſch vermittelt werden. Um die auf dringend und dringlich vorgemerkten Wohnungsſuchenden unterzubringen, iſt es gegenwärtig an 3202 Wohnungen mit 8521 Räumen, dabei ſind die von den Wohnungsſuchenden angebotenen Räume auf das unerläßlichſte Maß beſchränkt und darauf die von ihnen jetzt bewohnten Räume in Berechnung gebracht worden. Durch die Abgabe von entbehrlichen Räumen gelangen Wohnungen kleinerer Art zur Verfügung, außerdem werden 4 Familien in größeren Wohnungen Untermieter durch Vermittlung des Amtes. Bis jetzt ſind durch die Wohnungsvermittlung 1015 Wohnungen mit 3039 Räumen geſchaffen und vermietet worden. Gewerbliche Räume ſind mit gewerblichen Räumen vorhandener Wohnungen durch das Amt in 11 Angelegenheit und 17 abgewieſen. Für Wohnungsſuchende ſind zur Verfügung von 7 gewerblichen Räumen, Wohnungen mit 34 Zimmern angewieſen worden in einfamilien- und 22 zweifamilien-Häuſern. 4 Wohnungen, die ohne Genehmigung des Wohnungsamts beſetzt worden ſind, wurden im Wege des Zwangsmittels auf Grund des Polizeigeſetzes geräumt. Nach 4 dieſer Wohnungen ſind 10 bis 4 Kommiſſionen der ſtädtiſchen Wohnungsämter erforderlich.

c.— **Neubau** auf Grundlage von Bauvorgemerkten Anträgen werden nicht mehr als Nummer 13 des Monats genehmigt, ſondern vom 15. an. Nach 15 des Monats ſind die Bauſtellenbezirke eingeteilt.

c.— **Oberſtädtiſches Gaswerk** in Wuppertal. Auf Wunſch wird uns geſchrieben: Eine Leſerin der Gasleitungen und Gasverbrauche erblicken in einer Verteilung Gasſtellenangehörigen auf der Tagesordnung. Der Vorſitzende der Gasverwaltungsleiter und der Gasleiter Herr Direktor Gilgenſtein, der mit großer Umſicht und Sachkenntnis die Verhandlungen leitete, gab bekannt, daß die Gasverwaltung Elberfeld-Barmen bei der Gasleitung Elberfeld-Barmen bei einem Gasverbrauch von 1915 16 Prozent aufgeſchlagen und für dieſe angenommene Mehrmenge je 15 Pfund zugeſichert. Der Zuſchlag von 10 Prozent hat aber den wirklichen Mehrverbrauch nicht. Infolgedeſſen kann jedem Abonnenten Gas bei der normalen Leiſtung von 12½ Pfund bekommen. Die Herabſetzung iſt im Gange.

Barmen, 10. Auguſt.

b.— **Verſorgung mit Heimatdampfern.** Von jetzt ab werden außer den Schiffen der Hamburg-Amerikalinie und der Hamburg-Südamerikaniſchen Dampfſchiffahrtsgeſellſchaft auch die Schiffe der Atlantik-Geſellſchaft Hugo Stinnes für Geſchäftsfahrt und Auswandererbeförderung über Hamburg nach Ueberſeeplätzen, Kamerun und Holland benutzt. Für die Benutzung der Heimatdampfer werden dieſelben Gebühren erhoben wie bei Beförderung mit den anderen Hamburger Dampfern. Bei Schiffen der Heimat-Geſellſchaft werden auch Poſtpakete mit Wertangabe bis 5000 Franken nach Ausnahmen befördert.

b.— **Nachſchein für Poſtpakete nach Guatemala.** Auf Erſuchen der Poſtverwaltung von Guatemala muß jedem Poſtpaket und Telegramm nach Guatemala ferner ein Nachſchein beigegeben werden. Die Gebühr von 1 Mark für den Nachſchein hat der Abſender bei der Aufliefernng des Poſtpakets zu entrichten. Die Maßnahme wird dazu beitragen, Nachfragen im Poſtpaketverkehr mit Guatemala, deren Erledigung erfahrungsgemäß mit großen Schwierigkeiten verbunden war, erheblich zu mindern.

c.— **Beginnende Zunahme** in der Beſtändigkeit. Die Beſtändigkeit hat nach Feſtſtellungen der „Baumwelt" im Monat Juli im ganzen Reiche zugenommen. Die geringe Baumaterialverteuerung iſt dabei beſonders ſtark in die Erſcheinung, ſo daß angenommen werden muß, daß die unerläßliche Wohnungsnot ſich langſam mindert. Bis zur Rückkehr gewohnter Verhältniſſe müßte freilich noch mancher Grundſtein gelegt, manches Haus gerichtet werden. Unter den privaten Neubauten befindet ſich bereits eine große Anzahl von Wohnhäuſern, die dank der Novelle zum Einkommenſteuergeſetz vom 24. 3. 1921 über die Gewährung von Steuervergünſtigungen für den Bau von Kleinwohnungen ohne ſtaatlichen Zuſchuß errichtet worden iſt. Bei der Steuererleichterung und der allgemeinen Bevorzugung der privaten Bautätigkeit kann eine weitere günſtige Entwicklung im Baumarkt erwartet werden. Insgeſamt ſind der ſtatiſtiſchen Abteilung der „Baumwelt" für den Monat Juli über 2000 Wohnhaus-Neu- und Umbauten ſowie etwa 200 Fabrikbauten u. a. m. bekannt geworden, die ſich auf alle Gebiete des Reiches verteilen. Der größte Teil der Neubauten fällt auf Weſtdeutſchland. Hier iſt aber auch die Wohnungsnot am größten.

s.— **Für die Imker** dürfte eine Verfügung des preußiſchen Staatskommiſſars für Volksernährung von Intereſſe ſein, wonach die Bienenzüchter mit den im Monat Januar verſprochenen 15 Pfund Zucker für jedes überwinterte Bienenvolk nicht beliefert werden können. Das Reich hat auf die Völkerzahl von 1919 16 Prozent aufgeſchlagen und für dieſe angenommene Völkerzahl je 15 Pfund zugeſichert. Der Zuſchlag von 10 Prozent deckt aber den wirklichen Völkerzuwachs nicht. Infolgedeſſen kann jedem überwinterten Bienenvolk ſtatt der verſprochenen 15 Pfund nur 12½ Pfund bekommen.

Gerichtsſaal.

△ Elberfeld, 9. Aug. **Mit faulen Ausreden** kann der Arbeiter Ewald H. von hier, den Beteiligung an einem ſchweren Diebſtahl vorgeworfen war. In der Nacht zum 19. Januar 1919 verſuchten zwei ſeiner dieſerhalb ſchon beſtraften Freunde, den Zigarrenladen im „Monopol" aufzubrechen und auszuräubern, ſie wurden aber von Beamten, die das Klirren des eingedrückten Schaufenſters und das Krachen der eingewuchteten Türe vernommen hatten und hinzugeeilt waren, verſcheucht. H. ſuchte ſein Heil in Ausreden. Er wurde überführt erachtet und bei Anwendung mildernder Umſtände zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Er ſoll begnadigt werden.

Längere Zeit dauerte eine nichtöffentliche Verhandlung wegen gewerbsmäßiger und verſuchter Verbrechen gegen den § 218 des Str.-G.-B. Es wurde verurteilt der Dreher Ernſt Pr. zu 18 Monaten, der Arbeiter Ernſt Kl. zu 8 Monaten, die Arbeiterin Emilie S. zu 6 Monaten Gefängnis, mehrere weitere Angeklagten zu Gefängnisſtrafen von 4 bis 7 Wochen. Sämtliche 7 Angeklagten ſtammten aus Remſcheid und Umgegend.

Letzte Telegramme.

Das Anwachſen der Reichsſchulden.

GA. Berlin, 9. Aug. (Eig. Meld.) Die Entwicklung der Reichsſchulden. Für die 3. Juliwoche ergibt ſich eine neuerliche Vermehrung der ſchwebenden Schuld um 3,136 Milliarden Mark, wodurch die ſchwebende Schuld den Höchſtbetrag von 190,675 Milliarden erreicht hat. Bemerkenswert iſt, daß die Reichseiſenbahnverwaltung in der 3. Juliwoche wieder 318 052 Millionen Mark Zuſchuß und die Reichspoſt- und Telegraphenverwaltung 560 967 Millionen Mark Zuſchuß gefordert haben, nachdem in der 2. Juliwoche dieſe beiden Verwaltungen einen Überſchuß abgeliefert haben.

Briands Erklärung.

GA. Paris, 9. Aug. (Eig. Meld.) Die engliſche Delegation, die während der Pariſer Tagung vom Januar d. J. eine Hauptquelle für die Journaliſten aller Länder war, hat dieſes Mal auf ausdrückliche Weiſung Lloyd Georges im Verkehr mit der Preſſe größte Zurückhaltung. Aber die heutige Nachmittagsſitzung wurde den engliſchen Korreſpondenten nur ein kurzer Bericht zugehändigt, und dem brennenden Wunſch, daß Briands Rede mit der Erklärung ſchloß, im Hinblicke an dem Werke der engliſch-franzöſiſchen Freundſchaft ſtehe das ehrlichſte Ringen nur gerin ge Bedeutung zuerkannt werden.

Nach dem engliſchen Berichte wurde bei der Erörterung der militäriſchen Lage in Oberſchleſien außer Acht auch der engliſche Chef Wrangewaffe abgelehnt, der als Vertreter des Generals Harriſon bezeichnet wird. (Harriſon iſt perſönlicher engliſcher Oberbefehlshaber und Hauptkommiſſar in Konſtantinopel.

Die Sachverſtändigenberatungen.

WTB Paris, 9. Aug. (Drahtb.) Um die über noch ausſtehenden Fragen der deutſchen Sachverſtändigen und die Oberkommiſſare in Oppeln gemäß dem Wunſche Lloyd Georges zu einer neuen Beſprechung zuſammenzutreten. Die Hauptſache wird es ſein, ſich darüber klar zu werden, ob es möglich iſt, daß die Sachverſtändigen zu einer Einigung gelangen, bevor ſie ſich auf die vom engliſchen Premierminiſter vorgeſchlagenen Grundlagen einigen können, ohne die Hilfe noch den Rat des franzöſiſchen und des italieniſchen Miniſterpräſidenten, die heute in der Nachmittagsſitzung den Oberſten Rat erneuert werden, einzelne werden.

Die griechiſchen Verluſte

WTB Paris, 9. Aug. Nach einer Havasdepeſche aus Athen betragen die griechiſchen Verluſte nach einer vorläufigen Schätzung 1200 Tote, darunter 50 Offiziere und 6000 Verwundete, von denen die meiſten leicht verletzt ſind.

Der polniſche Kommandant als Einbrecher.

TU. Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Der „Berl. Lokal-Anz." meldet aus Bromberg: Der ehemalige polniſche Kommandant von Bromberg, ein Hauptmann der Reſerve, wurde bei einem Einbruchsdiebſtahl überraſcht und verhaftet.

Meuternde Farbige.

GA. Frankfurt, 8. Aug. (Eig. Drahtb.) In der Nacht zum Dienst iſt es beim Wachtpoſten bei der Eiſenbahnbrücke mehrfach marokkaniſchen Poſten zu den Rhein zu ſchweren Meutereien und Gehorſamsverweigerung gekommen. Mehrere Farbige erſchoſſen, bei denen auch ein franzöſiſcher Soldat erwundet worden ſein ſoll. Die Meuterer ſind auf die Knabe der Wachtpoſten bei einem neuen Alarm zurückgetrieben, da ſie ſich gegen Gefahr unter ihnen verbreitet werden war. Es ſollen zum Vorſpruch nach Deutſchland verbracht worden ſein. Ruhe und Ordnung ſind wieder hergeſtellt worden. Von einer Beſtrafung der Meuterer iſt bis jetzt nichts bekannt.

Ein neuer Komet.

WTB. Berlin, 9. Aug. (Drahtb.) Eine in Cambridge (Amerika) an die Harvardſtelle für aſtronomiſche Nachrichtenübung gerichtete Depeſche meldet, daß am 7. Auguſt bei Sonnenuntergang mit bloßem Auge ein Komet beobachtet werden konnte, der ſeinem Glanze nach der Venus glich und ſüdöſtlich der Sonne ſtand. Es handelt ſich wahrſcheinlich um einen Kometen oder um einen neuen Stern.

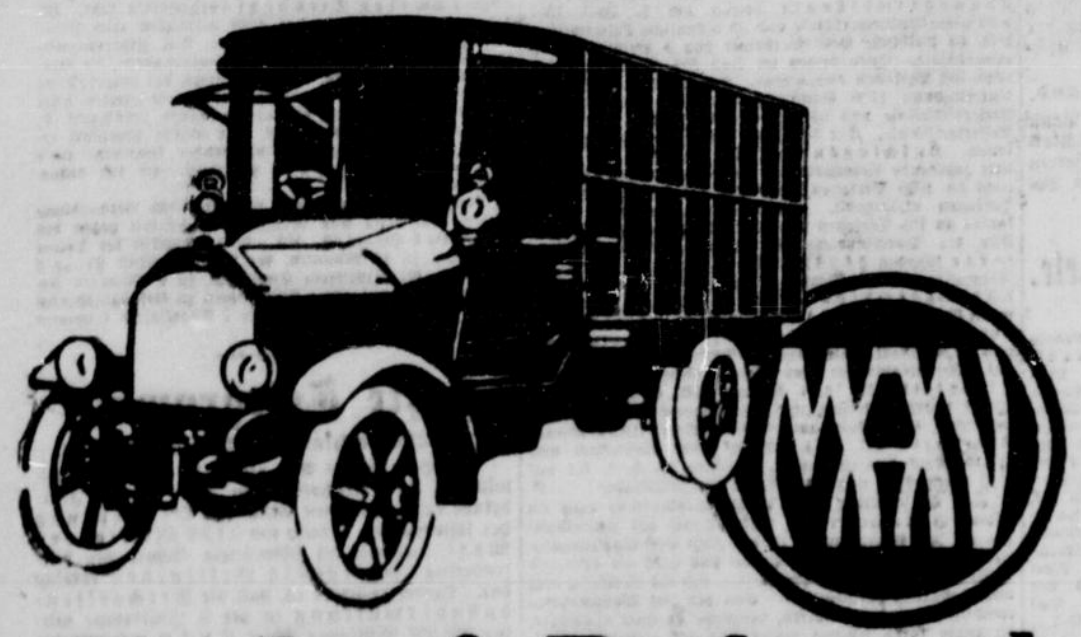
Die Nummer umfaßt 10 Seiten.

Hauptſchriftleiter: W. H. Zöll.

Verantwortliche Redakteure: Für den politiſchen Teil: W. H. Zöll; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Gies; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; ſämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 59 a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Certan vernichtet Wanzen tötet Ungeziefer bei Hausſeuchen. Erhältl. i. Apotheken, Drogerien usw.

M·A·N-Lastwagenwerke Nürnberg



Ringler & Recknagel

Bergisches Automobil-Werk

Telephon 2789 — **Elberfeld** — Breitestraße 54.

Bergische Möbel-Halle

Island 22 :: **Elberfeld** :: Island 22

OLDO FÜR **30 PF.** UND **50 PF.**

die beliebtesten Zigaretten in Westfalen und am Rhein

THEO **OLDENKOTT** NEUSS AM RHEIN

ZIGARETTEN FABRIK

WAPPEN DER FAMILIE OLDENKOTT AHAUS

KRAFTWAGEN AKT. GES. VOHWINKEL RHLD.

ERSTKLASSIGE PERSONEN LASTKRAFT WAGEN

AUTO-ZUBEHÖRTEILE

FERNSPRECHER 5275-5236-5491

Sparkasse Hardenberg · Neviges

Zweigstelle Dönberg

Gutshaben der Städt. Straßenbahn Vohwinkel-Dönberg

Einlagen- u. Scheck-Verkehr.

Kassenstunden 9—12½ und 3—5 Uhr. — Samstag nachmittag geschlossen. — 1064

Barmer Credit-Bank

Barmen, Neuerweg 25.

Depositenkasse Heidterstraße 1.
Depositenkasse Ronsdorf.
Filiale Düsseldorf, Oststraße 129.

Verzinsung von Spareinlagen

Erledigungen von Scheckrechnungen zur Förderung des bargeldlosen Verkehrs. Zinsvergütung 3%

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kredit.

Einziehung von Wechseln u. Schecks.

An- u. Verkauf sämtl. an der Börse notierter u. nicht notierter Wertpapiere unt. billig. Berechnung.

Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von Schrankfächern in unserm Gewölbe gegen mäßige Gebühr.

E. Calmann Bankgeschäft Hamburg gegründet 1825

Depotannahme für Aktien, Obligationen, Coupons, Dividendenscheine, Ausländische Banknoten, Sorten, Devisen

Berichterstattung über Wertpapiere
Beratung und Verwaltung
Börsenbericht mit Monats-Kapitalbelle
Lösung von Konten in ausländischen Währungen
Ausländische Zahlungsmittel und Kupons

Samstag 30. Sept. Ziehung **Rote Kreuz-Lotterie** Los 1.20

11 Lose auf verschied. Tausend 12 Mk. Porto und Liste 1.30 Mk.

135 000.- 50 000.-

Glückstafche Mk. 10.

Ziehung 18.—24. August **Wohlfahrts-Geld-Los** 6.—

10 Lose kosten 60 Mk. Porto und Liste 1.50 Mk.

1 000 000.- 80 000.-

Insb.: 1 Kleidschrank u. 3 Rote Kreuz-Lose. Weitere Gewinne erfolgt. Lose in Glückst.

Eulenberg's Glück ist weltbekannt!

A. Eulenberg jr., Elberfeld, Altermarkt 11.

Zigarren-Händlern

empfehle ich mein reichhaltiges Fabrik-Lager in

Zigarren u. Zigaretten.

Zigarren erstklassiger Fabriken
Zigaretten aller bekannten Firmen

Adolf Völker jr., Elberfeld

Karlstraße 8. Tel. 502. 1438

Aufklärende Broschüre über

Heilung der Syphilis

ohne Quecksilber und Salvarsan d. h. bestbewährte unschädliche Methode a. Gr. med. Gauss. Zu beziehen für 3.50 Mk. (ohne Porto) durch Verlag St. Glaskus, Aachen 6.

„OLEX" Petroleum-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

BERLIN-SCHÖNEBERG

Martin Lutherstr. 64-66. Fernspr.: Amt Stephan 1031—1039.

Liefert:	durch:
Petroleum und Putzöl	Petroleum-Abteilung Telegr.-Adr.: Olexpetrol-Berlin
Benzin für alle Verwendungszwecke	Benzin-Abteilung Telegr.-Adr.: Olexbenz-Berlin
Heizöl, Gasöl und Treiböl	Kraftöl-Abteilung Telegr.-Adr.: Olexkraft-Berlin
Schmieröle und -Fette aller Art	Mineralöl-Abteilung Telegr.-Adr.: Olexol-Berlin
Baum- u. Gebrauchskerzen aller Art	Kerzen-Abteilung Telegr.-Adr.: Olexkerze-Berlin

Vertreter in Barmen für den berg. Industriebezirk für Mineralöl-, Kraftöl- und Benzin-Abteilung: Lager am Platze. **Fritz Hollemann**, Barmen, Bahnhofstr. 6. Telefon Nr. 8.

Treuhand-Aktien-Gesellschaft für Handel u. Industrie

Kaiserstr. 36 **Elberfeld** (Kaiserhaus)

Drahtanschrift: Treuhand. — Fernruf 1248.

Einrichtung von Buchhaltungen, Revision von Büchern und Bilanzen, Steuerberatung, Vermögensverwaltung, Treuhänderische Mitwirkung bei Neugründungen, Umwandlungen und Auseinandersetzungen, Erbschafts- und Testaments-Angelegenheiten. 10081

Asbestzement Steinholz-Fußböden

sowie Reparaturen jeder Art, Fußböden, Steinholz, Linoleum u. Parkett übernimmt zu billigsten Preisen bei bester Ausführung

Asbestzementwerk Alfred Schröder & Co.,

Laurentiusstr. 80, **Elberfeld**, Telephon 5854.

Bergische Glas-Schleiferei und Spiegelbeleganstalt, Kunstglaserei

Julius Sonnenschein

Telephon 2895. BARMEN-R. Wilhelmstr. 20a.

Spezialität: †

Glasschleiferei, Spiegelglas, belegt und unbelegt, in Möbelverglasungen, in Kunstverglasungen.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.

Leder- u. Schuhmacher-Artikel

Emil Oellingrath, Barmen, Zentralstr.

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- und Senkfüße, Einlagen, Frostballen, Hühneraugen. Achten Sie auf die Schutzmarke

Bin Lieferant

für alle freien und zum Herbst frei werdenden

landwirtschaftlichen Pro

und bitte um Aufträge und Ge

Frau Alma Haase, Rönic

Bez. Dortmund. Bitte genaue

Maßanfertigung

Korsetts, prima Verarbeitg., werd. auf neuen Stoffen schnell u. preiswert

Korsetthaus Frieda Sie

Elberfeld, Neumarkt 2.

Gelegenheitskauf

Posten hochfeiner Leder-Mäntel u. Leder- wasserdichte Mäntel u. Sportjacken

im ganzen oder einzeln zu verkaufen.

Anfragen zu richten nach Düsseldorf, Mecklenburgerstraße 20, 2. Etg., Telephon

Parfümerie Jos. Schmitz Elberfeld, Königstr. 47 Telephon 6203

Zahn-Bürsten	Haut-Schminke	Haar-Pomade
Zahn-Wasser	Haut-Puder	Haar-Oel
Zahn-Pulver	Haut-Creme	Haar-Brillantine
Zahn-Pasten	Haut-Seifen	Haar-Wasser

von ersten Firmen zu billigsten Preisen.

Bitte auf Firma und Hausnummer zu achten.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Verdingungswesen und Allgemeinwohl.

Vom Oberregierungsrat
Dr.-Ing. Rothacker, München i. W.

Das Verdingungswesen ist kein Erörterungsstoff der [illegible] Zeit; seit mehr als 50 Jahren bildet es [illegible] Kampfziel in unserem Wirtschaftsleben; keine [illegible] Handwerkerversammlung ist zu denken, in der [illegible] Verdingungsfragen wenigstens gestreift worden wä[illegible], keine gewerbliche Fachzeitschrift, die nicht einen gro[illegible] Teil ihrer Spalten dem Verdingungswesen widmen [illegible]. Und trotz alledem: was das Verdingungswesen [illegible] ist und was es bedeutet, darüber herrschen [illegible] in den Kreisen der unmittelbar beteiligten Ge[illegible]behörde seine klaren, einheitlichen und bestimmten [illegible]anschauungen. Noch größer sind die Lücken des Wo[illegible]wissens für das Verdingungswesen bei den Beamten [illegible] beteiligten Verwaltungen. Ueber diese Kreise hinaus [illegible] man selbst in den zeitlichen Stunden allen Stu[illegible] von verschiedenen Begriffen bis zur völligen Un[illegible]kenntnis.

Es soll hier nicht untersucht werden, worauf diese [illegible]würdige Erscheinung zurückzuführen ist. Wir müssen [illegible]nächst zunächst einen Blick auf die Bedeutung des Ver[illegible]ungswesens werfen: der Name gibt uns keine ge[illegible]nde Auskunft. Denn selbst, wenn wir auf die [illegible] gebräuchliche fremdwörtliche Bezeichnung „Sub[illegible]missionswesen" und auf dessen Geschichte zurückgehen, [illegible]nen wir lediglich, was „Verdingung" in unserem [illegible] bedeuten soll: die Vergebung von Leistungen auf [illegible] eines schriftlichen Wettbewerbes. „Verdingungs[illegible]" ist aber durchaus nicht lediglich durch das Datum [illegible] Form der Verdingung gedeckt, sondern geht darüber [illegible], wie schon durch die Tatsache bewiesen wird, daß [illegible] Verdingungsordnungen auch die freihändige Ver[illegible]ung behandelt ist. Wir wollen versuchen, die Bedeu[illegible] des Verdingungswesens durch Klarlegung seiner [illegible]ungen zu ergründen:

Am öffentlichsten und bekanntesten ist die Wirkung [illegible] Verdingungswesens auf den Gewerbestand. [illegible]zeigt es sich in wirtschaftlicher, fachlicher und be[illegible]licher Hinsicht. Viele Gewerbetreibende sind wirt[illegible]lich unmittelbar abhängig von den Grundlagen und [illegible]tungsarten, die bei der Vergebung von öffentlichen [illegible]ten herrschen, weil die Uebernahme von solchen [illegible]ten für sie das einzige oder doch überwiegende [illegible]liche Betätigungsfeld bildet. Aber auch für solche [illegible]betriebe, die nicht überwiegend an öffentlichen [illegible]ten beteiligt sind, ist das Vergebungsverfahren der [illegible] Körperschaften nicht gleichgültig, weil das [illegible] und die Richtlinien der Behörden von jeher [illegible]t starken Einfluß auf Auffassung und Verhal[illegible] in geschäftlichen Geschäftsverkehr ausgeübt haben. [illegible]allgemein ist dabei, ob für eine richtige Leistung [illegible] angemessener Preis bezahlt wird oder nicht. Damit [illegible] sich aber nicht nur die wirtschaftliche Sicherheit [illegible]gewerbetreibenden, sondern auch die Höhe ihrer [illegible]steuern. Denn werden gute Leistungen nicht an[illegible]kannt, so kann es nicht ausbleiben, daß die [illegible] Kräfte mehr und mehr in Pfuscherei, [illegible] Bagatellwesen, zumal es den Meistern immer mehr an Ge[illegible]te fehlt, die Nachwuchs an musterhaftigen Erzeug[illegible] heranbilden. Jedoch auch die gute Berufsleistung [illegible] durch unangemessene Preise ins Wanken kommen. [illegible] Gewerbetreibende bei der ständigen Gefährdung [illegible] wirtschaftlichen Lage nicht immer der Versuchung [illegible], gelegentlich auch zu unlauteren Mitteln [illegible], um sich und den Seinen die bitterste Not zu [illegible].

Nicht ganz unbekannt sind die Wirkungen des Ver[illegible]ungswesens auf das Verwaltungsleben. [illegible] sich handelt es sich um einen deutschen Einfluß, [illegible] zu einem leichten auf den Geldbedarf, die Ver[illegible]ungsleistungen und die Beamtenschaft. Bei den [illegible]ungen kosten der öffentlichen Aufträge ist es natür[illegible] nicht gleichgültig, nach welchen Grundsätzen die Ver[illegible]ung erfolgt: wird lediglich der Augenblickserfolg als [illegible]schäftsbrauch angesehen, so ist es unvermeidlich, daß [illegible]verbung und Verdingung der öffentlichen Gelder letzten Endes [illegible]wirtschaftlich wird, denn die alte Erfahrungstatsache, [illegible] eine Ware mit auffallend niedrigem Preise in [illegible] Fällen für den Käufer am teuersten zu stehen [illegible], gilt auch für die großen Verhältnisse der öffentli[illegible] Wirtschaft. Der Dienstbetrieb und damit der Ver[illegible] an Beamten und Sachaufwand ist ganz wesentlich [illegible] abhängig, wie sich die Beziehungen zwischen den [illegible]nehmern und Gewerbeständen abwickeln; auch hier [illegible] das Verdingungswesen von großer Bedeutung [illegible] Geldbedarf der Verwaltungen. Noch viel wich[illegible]er ist aber sein Einfluß auf die Verwaltungsleistun[illegible], denn wenn er zwangsläufig zur bestmöglichen und [illegible]würdigen Befriedigung der Staatsbedürfnisse führt, [illegible] sich nicht nur ein segensreiches Vertrauensverhältnis [illegible] dem Volksganzen und den öffentlichen Ver[illegible]ungen einstellen und erhalten, sondern auch ein we[illegible]licher Teil der wirtschafts-, sozial- und kulturpoli[illegible] Staatspflichten erfüllt sein; wir werden darauf [illegible]zurückkommen. Was drittens den Beamtenkörper an[illegible]: es gibt es keinen besseren Prüfstein für sein berufli[illegible] Gebaren und seine Dienstauffassung, als das [illegible]ungswesen; gerade hier lassen die meisten und [illegible] Gelegenheiten für die Lauterkeit und Pflichttreue, für [illegible]- und Gerechtigkeitsliebe des Beamten.

Zu letzt ist ein richtiges Verständnis dafür anzu[illegible], daß das Verdingungswesen auch einen mehr oder [illegible] tiefgreifenden Einfluß auf die gesamte Volkswirtschaft, den Kulturstand, den sozialen [illegible] und die Verkehrssitte ausübt. Seine wirtschaft[illegible] Wirkungen auf die Allgemeinheit äußern sich un[illegible] und mittelbar: unmittelbar wird jeder Steuer[illegible] getroffen, wenn die Verwaltung der öffentlichen [illegible] die Verwaltungsleistungen nicht die denkbar [illegible]; aber auch jeder Arbeiter, dessen Brotherr [illegible] unlauteren Vergebungsgrundsätzen in eine gedrückte [illegible]liche Lage kommt, und jeder Gläubiger, dessen [illegible]er durch das Verdingungswesen zahlungsunfähig [illegible] mittelbar sind das Einkommen und die Lebens[illegible] mehrzähliger anscheinend unbeteiligter Privat[illegible] vom Verdingungswesen abhängig, weil bei[illegible]bildungsregeln bei seinem hohen Anteil an der [illegible] Gütererzeugung und Güterbewegung auch die [illegible]ung im übrigen Verkehr maßgebend beeinflussen. [illegible] Kulturstand wirkt das Verdingungswesen unmittel[illegible], weil es die Fachleistungen des Gewerbes aus[illegible]end bestimmt und dadurch einen starken Einfluß [illegible]schmack und Bedürfnisse des ganzen Volkes aus[illegible]; mittelbar bedeutsam ist das Verdingungswesen für [illegible]ultur, weil diese mit der wirtschaftlichen Sicherheit [illegible] Lebenshaltung der Staatsbürger steigt und fällt. [illegible]alen Friede ist wesentlich davon abhängig, ob der [illegible]treibende durch eine angemessene Vergütung sei[illegible]erzeugnisse zur ausreichenden Entlohnung seiner Ar[illegible] und Angestellten befähigt wird oder nicht und ob [illegible]gemäße Verdrossitte im Wirtschaftsleben mehr auf [illegible]nutz der einzelnen oder auf den Gemeinschafts[illegible] eingestellt ist. Die Verkehrssitte im ganzen Ge[illegible] endlich steht in hohem Grade unter dem Ein[illegible] des Beispiels der öffentlichen Verwaltung: herr[illegible] im Verdingungswesen der letzteren Treu und Glau[illegible] der Grundsatz der angemessenen Bezahlung, so [illegible] nicht ausbleiben, daß auch im privaten Wirt[illegible] bei Verkäufern wie Käufern Übertriebene [illegible] und Rücksichtslosigkeit einer höheren Auffas[illegible] weichen machen.

Besonders wichtig ist ein gesundes Verdingungs[illegible] für den Wiederaufbau unseres zusammengebroche[illegible] Wirtschaftslebens; nur wenn alle verfügbaren Kräfte [illegible]gungen zu dem einheitlichen Zweck planvoll zusammengefaßt werden, in höchstmöglicher Steigerung technischer Leistungsfähigkeit unsere Armut an Rohstoffen und Hilfsmitteln durch denen wirtschaftlichste Ausnutzung tunlichst auszugleichen, und wenn alles getan wird, was neue Erschütterungen unseres Volkslebens verhüten kann, dürfen wir hoffen, in absehbarer Zeit aus dem Elend herauszukommen.

Noch aus dem ist das Verdingungswesen ein wirtschaftliches Sondergebiet, dessen Bedeutung für unser gesamtes Volksleben und unsere Zukunft nicht hoch genug eingeschätzt werden kann; es umfaßt die Gesamtheit der Beziehungen zwischen den verschiedenen Ständen einerseits und dem Gewerbe andererseits; es greift aber auch tief in die Lebensbedingungen jedes einzelnen Staatsbürgers ein, und nicht zuletzt ist es ein besonders dankbares Feld der Betätigung für jeden, der die Kraft und den Wunsch in sich fühlt, praktisch am Wiederaufbau mitzuarbeiten.

Der Saatenstand in Preußen Anfang August.

Nach der Statistischen Korrespondenz wird der Saatenstand in Preußen Anfang August (wenn zwei drei mittel bedeutet) für Winterweizen mit 2,5 gegen 2,4 Anfang Juli, Sommerweizen mit 2,5 (2,7), Winterroggen 2,6 (2,5), Sommerroggen 2,3 (2,1), Kartoffeln 2,5 (2,8), Zuckerrüben 2,1 (2,7) beziffert. Im Juli hatten viele Hoffnungen auf eine befriedigende Ernte durch den Verlauf der Witterung stark herabgemindert, teils sogar vernichtet. Die seit dem Anfang Mai anhaltende Dürre hat neben ungewöhnlicher Trockenheit die meisten Feldfrüchte in der Entwicklung und im Ertrage stark behindert und geschädigt. Der vom Ende Juli an beobachtete außerordentliche Temperatursturz hält mit kurzen Unterbrechungen durch östlichen Regen oder Gewitter jetzt noch an. Die gänzliche Mißernte bringt die Beschaffung der Kartoffeln, Futterpflanzen und Wiesen. Die Erntearbeiten sind überall im Gange und stehen bei sonnigem Wetter flott bevorstehen. Bei Fortdauer der bisherigen Witterung stand man, Mitte August alles geborgen zu haben. Die Lagerungen in den Halmen sind nicht häufig. Verzögerungen der Ernte durch Getreide werden nur vereinzelt gemeldet. Bei vielen Früchten ist infolge der großen Hitze, besonders beim Hafer bisweilen eine Notreife eingetreten. Das einzelne Getreide und die Hülsenfrüchte befinden sich in einem solch trockenen Zustande, daß mit dem Dreschen schon hätte begonnen werden können, doch hält es dafür meist an Zeit. Druschproben liegen bisher noch wenig oder gar nicht vor. Der Ertragsertrag ist beim Winterroggen im allgemeinen zufriedenstellend. Mit Beginn des Monats allenthalben zufriedenstellend sein. Mit Beginn des Monats allenthalben zufriedenstellend sein. Mit Beginn des Monats allenthalben zufriedenstellend sein

Die glückliche Geburt ihres
Jungen
zeigen hocherfreut an
Rechtsanwalt Dr. Rich. Goldberg
und Frau, Grete geb. Kaufmann.
Elberfeld, den 8. August 1921.

Unser
Carl Albert
ist am Sonnabend glücklich angekommen. Dieses zeigen in dankbarer Freude an
Carl Markmann und Frau
Therese geb. Sproedt.
Velbert (Goethestr. 3), 8. Aug. 1921.

Julius Mayer
Selma Mayer
geb. Schwarz
Vermählte.
Elberfeld, den 9. August 1921.
Wall 1.

Statt Karten.
Fritz Kaufmann
Else Kaufmann
geb. Damm
Vermählte.
Barmen (Wuppertr. 23), 10. Aug. 1921.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres lieben, treusorgenden Vaters sagen wir allen Verwandten und Bekannten, den Herren Langenbeck & Lobe A.-G. p. h. H., sowie den Angestellten, Arbeitern und Arbeiterinnen, besonders dem Herrn Missionar Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe unsern innigen Dank aus.
Wwe. Wilhelm Mitze und Kinder.
Barmen (Wiesenstr. 17), den 10. Aug. 1921.

Freibank Samstag, 13. Aug., vorm. von 8 Uhr ab: Verkauf von frischem Rindfleisch. Schlachthofdirektion, Elberf. 1124

Freiwillige Versteigerung
eines Wagenpferdes mit Geschirr und eines Kastenwagens in Elberfeld, Mäurchen 8.
Donnerstag, den 11. August 1921, morgens 11 Uhr, Mäurchen 8 in Elberfeld, Mäurchen 8, „Deutsches Haus" ein Wagenpferd (Fuchswallach, 7 Jahre alt, 1,65 m groß) mit einem neuzeitlichen Kastenwagen (Federwagen) mit Plane und Leiteraufsatz, 2 Sätzen Geschirre und 1 Paar Arbeitsgeschirre öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern.
Josef Wiedenfeld, Auktionator und Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56. Fernsprecher Nr. 512.

Verkäufe

Moderne Wohnhäuser preiswert bill. zu verk. Off. unt. B 1624 Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Hausverkauf.
In bester Lage Elberfelds, dicht am Stadtwald, schönes, geräumiges Haus (Wasserseite), enthaltend: Keller, Souterrain, Parterre, 1. und 2. Stock, Mansard., ca. ½ Morg. Garten und Ackerland. Wegzugshalber soll zu sofort 6 Zimmer und 1 Mansarde gleich zu verkaufen. Ang. u. E 1992 an die Geschäftsst. v2000

2 massiv gebaute Häuser, eins mit Metzgerladen u. Wurstküche, bei jed. Haus gr. Garten u. Bleiche, zusammen für 55 000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 5- bis 10 000 Mk. Ang. u. E 440 an die Geschäftsst. Barmen, Werth 37. 5340

EUROPÄISCHE IMMOBILIEN-BANK

TELEFON NR. 1967
BÜROZEIT VON 9-5 UHR

ELBERFELD
WORTMANNSTRASSE 29
AN- U. VERKAUF VON SÄMTLICHEN IMMOBILIEN IM IN- U. AUSLANDE.
SCHNELLE REELLE ERLEDIGUNG DURCH ERFAHRENE FACHLEUTE

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, d. 11. Aug. 1921, vorm. 10 Uhr, soll im Pfandlokale, Mäurchen Nr. 8 hierselbst, gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden:
1 Büfett, 1 Kredenz, 6 Stühle, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 1 Nähtisch, 1 Bild mit Goldrahmen, 1 Schreibmaschine, 1 Schreibtisch, 1 Ladentheke, 1 Ladenregal, 1 Ladentisch, 1 Kassenschrank, 1 Ofen, 1 Gasherd, 1 Gasofen, 1 Gasbadeofen, 1 Gasplatte, 1 Gasbügeleisen, 1 Gasbrenner, 1 Gasmotor, 1 Gasuhr, 1 Gasrechaud, 1 Gasbadeeinrichtung, 1 Gasbeleuchtungsanlage, 1 Gasmesser, 1 Gasbadeof

Wollen Sie sich vor Schaden bewahren

Platin- Gold- Silber-

Gegenst., Brillanten, Uhren u. Gebisse kauft

L. Winkelmann, Elb., Paradestr. 58

Sie erkund. Sie sich vorher nach meinen Preisen.

Gute Ziehkarre

Bremse, zu kaufen gesucht.
Wwe. Hirschmüller,
Barmen-Wichlinghausen, Feldstraße 1.

Chauffeur,

24 Jahre alt, unverheir., gel. Schlosser, Fahrpraxis, 2 und 3 Sc., sucht gestützt auf gute Zeugn., Stellg. auf Last- oder Personenwag. Reparaturen könn. selbständig ausgeführt w. Eventl. wird Nebenarbeit mit verrichtet. Gefl. Off. u. B 2965 an die Exped. d. Ztg.

Gewissenhafter, erfahr.

Kraftwagenführer,

mit all. Reparat. vertraut, Monteur, Führerschein 3, sucht Stellung. Gefl. Off. unter B 4000 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtiger, erfahrener

Kutscher,

mit Pferden u. Fahrzeugen, selbst. in Behandl., herrschaftl. Wag. verst., sucht p. bald Stell. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 3990 Geschst.

Kl. Wagen, 1½ J. der Länge kann, sucht Übernahme. Ang. unter B 4045 an die Geschst.

Ich komme und hole hohe Preise für Säcke, Schuhe usw. Komme auch gern zu Herren. Karte genügt. Kaiser, Barmen, Werdenerstraße 64.

Wer Kleider u. Möbel kauft, zahlt die höchsten Preise. Adolf Kösmann, Wuppertal-Elberfeld, Mühlenstraße 35. Telephon 4354.

Schuhmacherei

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4044 an die Geschst.

Wer kauft Möbel jeder Art, zahlt die höchsten Preise. Ang. unter B 4043 an die Geschst.

Tampfeld

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4044 an die Geschst.

Neue Schränge, Diwans, Polstersofas, Bettstellen, Kleiderspinde, Waschkommoden, Nachttische, Vertikows, Spiegel, Bilder, Teppiche, Gardinen, Steppdecken, Kleidungsstücke, gebr. Möbel zu reelle Preise.

Tapezierer-Lehrlinge,

Sohn achtbarer Eltern, per sofort gesucht. Ang. unter B 4046 an die Geschst.

Schuhmacher-Lehrling

per sofort gesucht. Ang. unter B 4047 an die Geschst.

Tüchtige Hundin

für Kinder und Hausarbeit, die gut kocht, per sofort gesucht. Ang. unter B 4048 an die Geschst.

Schnürriemen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4049 an die Geschst.

Kassenbücher

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4050 an die Geschst.

Buchhalter

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4051 an die Geschst.

Reisender

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4052 an die Geschst.

Maschinenanlagen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4053 an die Geschst.

Ganze Werke

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4054 an die Geschst.

Abbruch

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4055 an die Geschst.

Schleif- und Maschinen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4056 an die Geschst.

Kontorbücher

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4057 an die Geschst.

Junger Mann

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4058 an die Geschst.

Lehrer

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4059 an die Geschst.

Kassenschränke

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4060 an die Geschst.

Tonnen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4061 an die Geschst.

Wagen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4062 an die Geschst.

Laufmaschen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4063 an die Geschst.

Stellenposten

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4064 an die Geschst.

Kassenbestand

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4065 an die Geschst.

Schriftsetzer,

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4066 an die Geschst.

Art, Putzlappen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4067 an die Geschst.

Alte Emballage

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4068 an die Geschst.

Laufend

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4069 an die Geschst.

Stellenvermittlungsgehilfe

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4070 an die Geschst.

Fabrik, Unter-Barmen

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4071 an die Geschst.

Telephon Nr.

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4072 an die Geschst.

Gold- u. Silbergegenstände

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4073 an die Geschst.

Elberfeld,

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4074 an die Geschst.

Kernmann, Packer,

Wegen Einrichtung neuer Maschinen sehr hohe Preise. Ang. unter B 4075 an die Geschst.

Für eine seit 21 J. best. Stahl- u. Metallwarenfabrik, mit genügenden Aufträgen versehen, wird ein

tüchtiger Kaufmann,

zwecks Vergrößerung, als

Teilhaber

gesucht. Ausführliche Angebote unter E 3625 an die Annoncen-Expedition Rd. Elsen, Solingen. a238

General-Vertretung

für einen patentierten Wegwerfartikel von angesehener Hamburger Firma zu vergeben. Notwendiger Bedarfsartikel. Muster, großer Umsatz. Hoher Verdienst. Erfordert Kapital für Lagerunterhaltung ca. Mk. 10000.— Angebote unter H. 6... an Ala, Hamburg 11. a130

Der Beteiligt sich mit 15 bis 20 Mille an rentabl. Unternehm. Kapit. Ang. u. P. 4000 an Geschäft.

Zur Erweiterung eines gutgehenden Engrosgeschäftes in Barmer Artikeln und zur Anlage der Fabrikation wird

stiller Teilhaber mit ca. 100 000 Mk.

als Garantierte Mindestverzinsung 20 Proz. Reflektiert wird nur auf Selbstgeber. Gefl. Angebote unter B 4015 an die Geschäftsst. d. Ztg. Neuerweg 57.

Vertreter

gel. a. Herrenstoffe u. Deutsche Sportartikel, nebst Reisepelz, Ang. unter B 3912 an die Geschst.

Handlg. der Werkz.-Branche i. Industrieort mit 15—20 Mille, in Verbindung mit Fabrikbetrieb, Metallgießerei bevorzugt, sucht Beteiligung. Angeb. unter B 3941 an die Geschst.

Für Ref. m. K. 20 000 Mk. zu vergeb. u. gesucht. Ang. unter B 4067 an die Geschst.

Beteiligung

mit 25—30 000 Mk. i. Barmen. Prima Ref. u. Bilanz. Offerten u. Vertretung bevorzugt. Ang. u. B 4000 an die Geschst.

Teilhaber

mit Einlage von vorläufig nur 30 000 Mk. gegen Sicherstellung, Entschädigung monatl. 500 Mk. Ang. u. B 144 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Junges Mädchen, 22 Jahre alt,

sucht Stellung

für Haushalt und Geschäft. Ang. erb. an Helene Schwarze, Wernigerode i. Harz, Kaiserstraße 41, 1. Etg.

Junges Mädchen sucht Beschäft. als welch. Art. Ang. u. E 3995 Geschst.

Junge unabhängige Frau

sucht Stellung, am liebsten im Hotel. Angeb. u. E 4032 an die Geschst.

Teilhaber - Vertreter

Rohprodukten-Großhdlg., sehr altes Kontakt-Geschäft, sucht stillen 1000a

Teilhaber

mit Einlage von vorläufig nur 30 000 Mk. gegen Sicherstellung, Entschädigung monatl. 500 Mk. Ang. u. B 144 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Junges Mädchen, 21 J., sucht Stellung, am liebst. in kinderl. Haushalt, auch allein. Ang. B 1627 a. d. Exped. d. Ztg. Neuerweg 57.

Haushaltungslehrmädchen.

Gefl. Ang. Cronenberg (Rheinland).

Junge Amme,

21 Jahre, sucht Stelle, am liebst. in kinderl. Haushalt. Ang. unter B 1629 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Ordl. Mädchen,

21 J., sucht Stellg., am liebst. in kinderl. Haushalt. Ang. unter B 1627 a. d. Exped. d. Ztg. Neuerweg 57.

Setzer, älteres Fräulein

sucht Stelle zum Bedienen bei Hülfe im Café oder dergl. Restaurant od. auch als Stütze d. Hausfrau. Gute Zeugn. vorhanden. Angebote unter B 3996 an die Exped. d. Ztg. Neuerweg 57.

Hausdame,

gesetzt. Alters, perfekte Wirtschafterin, sucht Stellung in gutem Hause. Gefl. Off. unter B 4001 an die Geschst.

Kellnerlehrling

per sofort gesucht. Ang. u. E 4027 an die Geschst.

Weißlocke

Tafelspitzin,

auch in Pflege, per sofort oder 15. 8. gesucht. Ang. unter B 4003 an die Geschst.

Mädchen

sucht Stelle i. Haush. für 5 Kinder, a. l. all. Arb. in Nebenhaus (Café). Ang. u. E 3999 Geschst.

Mädchen sucht Stellung zum Kinder u. Hausarbeiten. Ang. unter B 4004 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4005 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4006 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4007 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4008 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4009 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4010 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4011 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4012 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4013 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4014 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4015 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4016 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4017 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4018 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4019 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4020 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4021 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4022 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4023 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4024 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4025 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4026 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4027 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4028 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4029 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4030 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4031 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4032 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4033 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4034 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4035 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4036 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4037 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4038 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4039 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4040 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4041 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4042 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4043 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4044 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4045 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4046 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4047 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4048 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4049 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4050 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4051 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4052 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4053 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4054 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4055 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4056 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4057 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4058 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4059 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4060 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4061 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4062 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4063 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4064 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4065 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4066 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4067 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4068 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4069 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4070 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4071 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4072 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4073 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4074 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4075 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4076 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4077 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4078 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4079 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4080 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4081 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4082 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4083 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4084 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4085 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4086 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4087 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4088 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4089 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4090 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4091 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4092 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4093 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4094 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4095 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4096 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4097 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4098 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4099 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4100 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4101 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4102 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4103 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4104 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4105 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4106 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4107 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4108 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4109 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4110 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4111 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4112 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4113 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4114 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4115 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4116 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4117 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4118 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4119 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4120 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4121 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4122 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4123 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4124 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4125 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4126 an die Geschst.

Kellnerin sucht noch einige Tage. Ang. u. E 3999 an die Geschst.

Alt. Mann sucht Stellung als Hausdiener, Kutscher od. dergl. Ang. unter B 4

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leitung: Direktor Emil Bauer. 1358

Mittwoch, 10. August 1921, abends 7½ Uhr: Letztes Auftreten von Ria Jolanda, Hypnotiseur. — Donnerstag, 11. August 1921, abends 7½ Uhr: Abschiedsabend für Kapellmeister Alter. Beginn Auftreten von Alfred Helden: „Der Rätsel Lösung."

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Täglich abends 8 Uhr! 1245

Elly und Oskar Negis-Wagner — Humor. Tanz-Vorführungen.

Ma-Ju-Can Zauberei.

Zahl-Variationen und weitere Attraktionen.

IM SALAMANDER.

Der Gesangskomiker von Barry Piel, Dr. Vaccano, in d. aufsehenerreg. Gastspiel: „Ein seltsamer Gast" „Ein amerikanisches Duell" und die 7 gefährlichen Spezialitäten.

Eintritt 75 Pfg. bis 3 Mk. Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gross-Barmen

Heute abend 8 Uhr zum letzten Male:

Hasemanns Töchter

Volksstück in 4 Akten.

Ab Donnerstag den 11. August 1921:

Die Kleine aus der Hölle.

Operettenschlager in 3 Akten von Oberländer. Musik von Springsfeld. 1259

Bergisches Haus, Neue Hardt, Elberfeld.

Sonntag, 14. August 1921, nachm. 4 Uhr:

1. großes Berg. Kinderfest

Reiche und Kinderbelustigungen aller Art. Eintritt Erwachsene 1.50 Mk. Kinder 0.50 Mk. Abends 8 Uhr: Großer Ball. 1247

Zoologischer Garten, Elberfeld.

Mittwoch den 10. August: 1244

2 große Konzerte

ausgeführt von der Ges. kais. Inf.-Regts. Barmen-Elberfeld Nachmittagskonzert von 4–7½ Uhr. Abendkonzert von 8–10½ Uhr.

Täglich Konzert, ausgeführt von der Kapelle Hch. Wiehl-Barmen.

Saalbau Elberfeld

Brüller Schloß

Heute, Mittwoch, ab 4 Uhr:

Saal- u. Garten-Konzert.

Kaffeehaus Turmhof

Freitag, den 12. August, abends 8 Uhr:

2. groß. Sonderkonzert

als Gast der

Jos. Burgwinkel

vom Residenztheater Mannheim, Bürger Varieté-Theater Barmen-Elberfeld.

Kapellmeister Max Günther, Ritter-Kiffner, Meister des Cellospiels.

Diana-Höhe

Restaurateur Inh.: Paul Wittenberg. Elberfeld

Jeden Mittwoch-Nachmittag: **Konzert.**

Täglich Kaffeerestauration. Prima Weine. Gutgepfl. Biere.

Schwaferts Saalbau

und Gartenanlagen, Sonnborn

Jeden Sonntag: **Konzert u. Tanz**

Jeden Mittwoch: **Konzert.**

In den Gartenanlagen Sonntags u. Mittwochs: **Frei-Konzert.**

Orchester in neuer Besetzung.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Täglich Kaffee-Restauration.

Bund deutscher Zimmermeister

e. V.

13. Bundestag Barmen 1921.

Sonntag, 14. August, abends 7 Uhr, auf dem Vorplatz oder im großen Saal der Stadthalle Barmen:

Großes Doppelkonzert

unter Mitwirkung des Oberbarmer Männergesangvereins. Leitung: Herr Musikdirektor Edmund Siefener, Köln, und des Wuppertaler Orchesters. 3864

Leitung: Herr Kapellmeist. Diegener.

Eintritt 4 Mark.

Hellenbrucher Mühle

Schönstes, größtes und vornehmstes Vergnügungslokal des Nordens und der ganzen Umgebung.

Jeden Sonntag:

Großer Festball.

Jed. Mittwoch angen. musik. Unterhaltung.

Prachtvolle Festsäle, über 2000 Personen fassend, spiegelglatte Tanzfläche, erstklassiges Orchester, eigene Konditorei, anerkannt Küche und Keller das Beste. Bequeme Bahn- und Straßenbahnverbindung. 1286

A.D.A.C.-Station. — Fernspr. 305, Amt Wettmann.

Tripp's Radioaktive Hautcreme

erhält Ihre Jugend. Das Beste zur Gesichts- und Hautpflege. Beschreibung kostenlos bei A. Aug. Tripp, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 18.

MODERNES THEATER ELBERFELD

Die letzten 2 Tage!

Maciste's Abenteuer

Zweiter, zugleich letzter Teil.

7 neue Akte faszinierender Bewunderung für den tollkühnsten Wagehals, der hier mit dem ganzen Aufwand ungestümer Kraft die unglaublichsten Leistungen vollbringt. Ein wahrer Recke, der unerschrocken allen Gefahren trotzend, seine Angreifer wie Puppen von sich abschüttelt. — Hierzu:

HENNY PORTEN

in der Neuausgabe ihres erfolgreichsten Lustspiels:

Kohlhiesels Töchter

Eine lustige Geschichte aus Dingeda in den bayrischen Bergen. Ein echtes Stück gesunden urwüchsigen Humors und unverfälschter Lebensfreude.

Außerdem:

Das Geheimnis der Mumie

Großes Detektiv-Schauspiel in 4 Akten. 1315

Kassenöffnung 2 Uhr.

1344

in Friedensgüte

markenfrei

wieder erhältlich im

Jungbrunnen,

Barmen, Schuchardstr. 7.

Billig! Apfel, Birnen, Pflaumen Billig!

Kochäpfel von 1.20 an. Tafeläpfel Pfd. nur 2.00 M. Birnen Pfd. 1.50—4.00 M. Pflaumen Pfd. 2.00 M. Tomaten Pfd. 2.50 M. Alle anderen Artikel billig.

Gust. Teubner, Elberfeld, Hochstr. 75. †

Circus Gebr. Blumenfeld Magdeburg

Man spricht nur noch von dem Spielplan der Sensationen!!

7½ Uhr

Vorverkauf Cigarrenhaus Bingert & Oberdorf, Döppersberger-Ecke, von 10–1 und von 4 Uhr ab an der Circuskasse. 16318

Kranken- u. Sterbe-Kasse „Victoria"

Sonntag, den 14. August, vormittags 10½ Uhr, im Lokale des Herrn Otto Gaedtke, Elberfeld, Friedrichstraße 91:

General-Versammlung.

Kassen-Ordnung.

Der Vorstand.

Ziehung 10.–24. Aug. Wohlfahrts-

Gold-Lotterie

14. Verlosung in Barmen

im 6 M. 2½ Lose

2967 Gew. M.

1000000

100000

80000 M.

Lose vorrätig in der

Geschäftsstelle,

Barmen, Gemarkenstraße 7.

Sommer-Gartenlokal Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstraße 72 :: Haltestelle der Straßenbahn-Linie 12 Bes.: Franz Hellmann. Tel. 3147.

Täglich Kaffee-Restauration. Jeden Sonntag u. Mittwoch **Konzert**

Auto-Halle und Stallung.

Großer und kleiner Saal für Festlichkeiten. Separate Kaffee- und Weinzimmer :: Glasveranda, schöne schattige Terrassen und Garten-Anlagen.

Morgen, Donnerstag, den 11. August 1921, nachmittags 4 Uhr:

Erstes großes Berg. Kinderfest.

Für Ueberraschungen für die Kinder ist bestens gesorgt. Jubel und Trubel. Es ladet freundlichst ein groß und klein **Der Festleiter.**

Alles Nähere durch Plakate. 13197 Alles Nähere durch Plakate.

● Kabarett ●

Handelshof Barmen

Das große neue August-Programm.

9 Attraktionen 9

Schluß nach Schluß ca. 8 Uhr. Kleine Preise.

Perlenglanz!

erhält Ihre Zähne durch regelmäßigen Gebrauch mit dem weltberühmten, 3 fachen Mundgeruch beseitigenden **Lapa-Zahnpulver.**

Verlangen Sie nur Marke „Lapa". — Preis p. Dose M. 2.50, 4.75, 7.—. 1296

C. Peters, Elberfeld,

neue Friedrichstraße 41

Sommerfrische Oberode i. H. Drei Linden

Pensionspreis mit 3 Zu- und Abgängen monatlich 1200 Mk.

Luftkurort Eisenschmitt

Hotel, Gast- und Logierhaus Kreuzberg, Bes. Ernst Berghaus. Bekannt gute Verpflegung. 1127

Festgebrannte Ia

Ziegelsteine

hat laufend abzugeb.

Huth-Werke,

Gevelsberg-Westf.

Elegante Damenhüte nach allen Farben jeder Art arbeitet geschickt, sachm. Hüte Ohne, Elberfeld, Kirchstr. 6, Nähe Bahnhof.

U·S-MAIL S·S·C

Regelmäßige Abfahrten

BREMEN NEWYORK

Vorzügliche Reisegelegenheit mit den größten modernen Dampfern der Deutschen und Amerika verkehrenden ersten Passagier- und reinen Doppelschrauben-Schnelldampfern „George Washington" „America" u. a.

ab deutschem Hafen

Auskunft und Fahrscheine durch GENERALVERTRETUNG

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

und seine Vertretungen

b378

in Barmen: Lloyd-Reisebüro Rudolf Dahl, Alleestr. 9.

Für Hosenträgergarnitur-Fabrikation

Ia zugerichtete leichte Kipsfarbe

fabrizieren als Spezialität u. liefern zu den billigsten Tagespreisen

Meiers & Obelt, Lederzurichterei, L.-G., Bitterfeld.

Bitte geben auch ungerichtet Kipsfarben in Originalhäuten ab.

Reise-Gepäck-Versicherung

Fahrscheinhefte gültig für 60 Tage

Fahrkarten nach allen Stationen ohne Aufschlag zu bahnamtlichen Preisen

Schiffspassage

nach allen Ländern

Reisebüro Eulenberg

Elberfeld, Altenmarkt 11. 1403

Niederrheinische Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft

Reeder — Schiffsmakler — Spediteure

Düsseldorf.

Fernspr.: Reederei 7201, 7202. — Fernspr.: Getreidespeicherei 218, 1088. Drahtanschrift: Schleppfahrt.

See-, Kanal- u. Rheinschiffahrt.

Eigene große Kanal- u. Rheinflotte. Uebernahme von Stückgut- u. Massentransporten.

Güter-Schnellampferdienst.

Spedition — Verzollung — Seeverfrachtung — Lagerung — Getreidespeicherei — Sammelladungsverkehre — Versicherung.

Moderne Getreidespeicher und Hallen-Anlagen mit 40000 Tons Fassungsvermögen

Heute letzter Tag! Heute letzter Tag!

Versäumen Sie nicht

die beiden letzten Vorstellungen im

Zirkus Otto Mark Barmen Carnaperstr.

anzusehen.

Heute, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:

Kinder- u. Familien-Vorstellung

mit ungekürztem Programm.

Kinder halbe Preise. Kinder halbe Preise.

Außerdem haben die Waisenkinder von Barmen sowie die Kinder von d. Schwerkriegsbeschädigten freien Zutritt.

Abends 8 Uhr:

Dank- u. Abschiedsvorstellung

Die letzte Vorstellung im Zirkus Otto Mark ist stets die beste!

Parole: Auf zum Zirkus O. Mark!

Möbel **Möbel** Möbel

Räumungs-Ausverkauf!

Restbestände

Speisezimmer, Büfetts, Kredenz von Mk. 3000.— an.

Rheinisch-Westf. Holzindustrie

Barmen, Bredderstraße 23. 1144a

Preis-Rätsel

3025 M. Barpreise und 30 Wertpreise

Der neue Roman von Paul Appenzeller

Hochlandkämpfe

welcher in Nr. 31 zum ersten Male veröffentlicht wurde, erscheint fortlaufend in der

Wochenschau

Heute neues Heft.

Verlag W. Girardet :: Essen.

Sportfest im Gefängnis.

Ein Sportfest im Gefängnis schildert Kurt Kerr im „Berl. Lok.-Anz." wie folgt:

Ein großes eisernes Tor öffnet und schließt sich; wir durchschreiten einen gepflasterten Hof und ein niedriges Tor, in eine vier Meter hohe Mauer eingelassen. Wohin wir blicken, ragen gewaltige Mauern empor. Kein Laut ist hörbar, nur hin und wieder dumpf klappende Schritte, die sich irgendeinem der Gebäude verlieren. Wie schwere Festungsblöcke sind diese Gebäude, von deren Wänden dicht vergitterte Fenster wie tote Augen herunterstarren, in das Labyrinth dieser Gassen und Höfe gesetzt. Es scheint beinahe, als gebe es hier außer uns keine lebenden Wesen hier.

Sind doch armen auch hier Menschen. Ausgestoßene zwar aus der bürgerlichen Gemeinschaft, aber sie hier in der Strafanstalt Plötzensee für mehr oder weniger lange Freiheitsstrafe, die Strafe und Mittel zur Besserung zugleich soll. Vor allem den Jugendlichen, in denen noch ein guter Kern steckt, an denen es noch etwas zu bessern gibt. Wir geraten jetzt an die Wand eines dieser Häuser und sehen einen Platz von schattigen Bäumen eingerahmten Platz vor uns und auf ihm, in Reih und Glied aufgestellt, 70 bis 80 junge Menschen mit nackten Oberkörpern und nur mit langer grauer Hose und Schuhen bekleidet. Zwei, drei Beamte in Uniform stehen dabei und eine sonnengebräunte Gestalt in kurzer weißer Sporthose. Die Jugendlichen der Strafanstalt Plötzensee feiern ihr Sportfest.

Ein helles Lachen dringt zu uns herüber, ein befreites, unbekümmertes Lachen; die Sonne, die über Gerechte und Ungerechte scheint, spielt auf den nackten Gliedern. Sind das Gefangene, die jetzt in enger Zelle, hinter düsteren, kalten Mauern sitzen und nur darauf bedacht sind, das vorgeschriebene Arbeitspensum zu schaffen? Verschlossen von allen Freuden des Lebens, nicht für viele, viele Jahre! Getrennt von der Welt, mit schwerer Schuld beladen! Man sieht es ihnen nicht an, nicht einem einzigen von ihnen. Keinem dieser jungen Menschen zeigt die graue, fahle Gesichtsfarbe des Gefangenen; die meisten sind frisch und gut genährt aus, und daß sie jetzt turnen und Sport treiben dürfen — seit einem halben Jahr haben sie wöchentlich zwei Sportstunden unter Leitung des Sportlehrers Hannen — ist ein Zeichen für den freiheitlichen, menschenverstehenden Geist, der heute unsere Justiz beseelt.

Das Sportfest — ein wehmütiges Gefühl steigt in uns auf, wenn wir an die herrlichen Stadionfeste unserer Jugend denken — beginnt mit vorbereitenden Freiübungen. Alles klappt wie am Schnürchen, die Augen der Jungen blitzen, fast mühelos schwingt der eine oder andere die Arme. Man kann sich denken, daß sie diese Sportstunde, die das furchtbare Sprechverbot aufgehoben hat, wie ein Labsal. Sie alle sitzen ja in Haft, und die Gefängnisleitung hat eine Sportstunde als die moralische Wirkung dieser Turn- und Sportstunden abgewartet, ehe sie das bis jetzt streng durchgeführte Verbot des Sprechens aufhoben hat.

„Die schwerste Strafe beinahe, die wir unseren jugendlichen androhen können", versicherte mir Oberregierungsrat Dr. Fuchs, der stellvertretende Leiter der Anstalt, „ist der Ausschluß von der Sportstunde. Sehen Sie diesen kleinen blonden Jungen da" — Dr. Fuchs wies auf einen schmächtigen, etwa 16jährigen Jungen, der am Sprunggerät eifrig die Erde aufgrub — „das war früher ein Kapitel für sich: der Kerl stahl wie ein Rabe; seitdem Sport getrieben wird, können wir ihn um den Finger wickeln. Er ist wegen Raubmordes."

„Mörder unter diesen frischen, lachenden Jungen!"

Gewiß, ein Dutzend etwa. Dieser da und jener und zehn andere wegen Straßenraubes. Bei ihm eine ganze Anzahl von Dieben, auch ein Mörder darunter. Dieser Kleine da, ein Junge, ist schon zum drittenmal bei uns; er ist unverbesserlicher Taschendieb."

Wie ein Wiesel flitzte der Kleine gerade an uns vorbei, denn es ging jetzt zum Springen. Man blickt unwillkürlich an die Seite, ob die Uhr noch geht. Unser Führer lächelt.

„Sie denken nur an ihren Sport. Davon träumen sie Tag und Nacht, und als wir ihnen das Sportfest bewilligten, waren sie außer sich vor Freude. Leider fehlt es noch an Geräten und Kleidung: wir haben keine Mittel dafür. Gewiß, es sind Verbrecher, aber wer wie wir in die Seele dieser Unglücklichen sehen kann, weiß, wie sie durch ihre Umwelt, durch schlechte Gesellschaft, Verführung und vielleicht einen einzigen verhängnisvollen Augenblick auf die schiefe Bahn gestoßen worden sind. Es klingt unglaublich, aber es ist wahr: sogar unter den Mördern sind einige mit gutem, wirklich religiösem Herzen."

„Antreten zum 60-Meter-Lauf!" erklingt jetzt das Kommando des Sportlehrers, der hier wirklich ein verdienstvolles Werk geleistet hat. Er hat unter diesen Ausgestoßenen wieder neue Lebensfreude geweckt, Interesse an der Entwicklung ihres Körpers, und die Jungen hängen mit Verehrung an ihm und gehorchen ihm aufs Wort. Über 200 und 1000 Meter wird noch gelaufen; dann wird mit der 5-Pfund-Kugel gestoßen, und den Beschluß bildet ein Handballspiel, bei dem uns die Gewandtheit und technische Fertigkeit der Jungen überrascht. Alles geht manierlich und ohne Mißton vor sich, und die Disziplin kann nicht besser sein.

Dann läßt der Direktor zur Preisverteilung antreten. Die Sieger erhalten jeder eine Tafel Schokolade oder ein Buch — eine Anzahl Bücher hat Generalsekretär Dr. Carl Diem vom Reichsausschuß für Leibesübungen, gestiftet, der gleich mit mit einigen Vertretern des Reichswehrministeriums dem Fest beiwohnt. Einer der Sieger erhält als besondere Auszeichnung eine Sporthose; er hat in mühseliger Arbeit an 70 kunstvolle Diplome angefertigt. Mit einem lachenden Auge blickt er auf die heißbegehrte Hose, mit einem traurigen auf die Schokolade in den Händen der anderen; schon sind zwei seiner Kameraden bei ihm, brechen ein Stück von ihrer Schokolade ab und drücken es ihm in die Hand. Leidensgefährten, Freunde!

„Hebt euch diese Diplome auf", ermahnt Amtsgerichtsrat Dr. Fuchs die Sieger, „und denkt später, wenn ihr entlassen seid, daran, daß ihr hier in der Gefangenschaft etwas geleistet habt; ihr braucht sie ja niemand zu zeigen." Dann drückt er ihnen die Hand. „Abtreten!"

Als besondere Vergünstigung wird den Jungen erlaubt, den nun folgenden Wettkämpfen der Erwachsenen beizuwohnen, die erweist, 30 an der Zahl, ganz sportmäßig gekleidet, aufmarschiert sind, meist gut gebaute Gestalten, denen niemand es ansehen würde, daß es Gefangene, Verbrecher sind. Auch unter ihnen sind ein paar Mörder, die als Jugendliche eingeliefert worden sind und schon fünf, sechs und mehr Jahre hinter den Mauern Plötzensees verbracht haben.

Wir sehen hier schon ganz erstaunliche sportliche Leistungen, vor allem im Laufen und Springen. Während die Jugendlichen an der Turn- und Sportstunde teilnehmen müssen — und es ist keiner unter ihnen, der es nicht gern tät' — ist die Teilnahme der Älteren freiwillig. Aus bestimmten Gründen können aber nicht mehr als 30 zugelassen werden.

Sportlehrer Hannen hat die Jugendlichen veranlaßt, ihre Ansicht über die Sportstunde in einem kleinen Aufsatz zu äußern. Zwanzig dieser Aufsätze liegen mir hier vor. Sie enthalten natürlich manchen Gemeinplatz, und manch anmutiger Gedanke klingt aus ihnen wieder, aber zwischen den Zeilen liest man doch, wie glücklich sie das Geschenk dieser Sportstunde macht; sie lernen sich wieder als Menschen fühlen, die ein Anrecht haben auf Licht und Sonne und trotz ihrer zum Teil schweren Schuld, den Blick hoffnungsvoll auf die Zukunft richten. Am dankbarsten empfinden sie die Aufhebung des Sprechverbots.

Recht nachdenklich haben wir die Strafanstalt verlassen. Wie oft haben wir vom segensreichen Einfluß des Sports gesprochen und geschrieben, aber niemand von uns hat gewußt, wie groß dieser Segen für Menschen sein kann, die gerade das köstlichste Menschengut, die Freiheit, entbehren. Die Sportstunde in der Strafanstalt Plötzensee ist ein Versuch: ob sie auf weitere Anstalten ausgedehnt werden wird, wird von den Erfahrungen abhängig gemacht werden müssen, die man weiterhin hier machen wird.

Methusalems von heute.

Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die die von den Psalmisten gesetzte Lebensgrenze von 70 Jahren überschritten, und die geschäftige Phantasie hat uns sogar von solchen Wundern der Langlebigkeit berichtet, wie von dem biblischen Methusalem mit seinen 969 Jahren. Wenn auch solche Angaben natürlich in das Bereich der Fabel zu verweisen sind, so haben wir doch vertrauenswürdige Berichte von Menschen, die ein Alter von 150 Jahren und sogar darüber erreicht haben. Dahin gehört der ungarische Bauer Peter Zortan mit 185 Jahren, der englische Bauer Thomas Parr mit 152 Jahren, verschiedene Neger, die bis zu 160 Jahren erreichten. So alte Menschen leben heute wohl kaum; aber „Methusalems" gibt es doch noch immer, und von ihnen erzählt Dr. Adolf Heilborn in einem Aufsatz von „Reclams Universum". Da Frauen im allgemeinen langlebiger sind als Männer, so stehen auch Frauen an erster Stelle. Die älteste Frau Deutschlands ist wohl die 119 Jahre alte Josephine Ebru aus der Umgegend von Passau, die noch recht rüstig ist. Die „älteste Frau Englands", Mr. Lister, feierte kürzlich in Lincoln ihren 105. Geburtstag und legte an diesem Tage bei Schneewetter eine halbe Stunde Wegs zurück, nahm auch ohne Ermüdung alle Ehrungen und Gesuche entgegen. Die älteste Berlinerin, die bereits das 100. Jahr überschritten hat, ist die am 20. Januar 1920 geborene Frau Marie Hoberg; mit ihrem Manne zusammen ist sie 194 Jahre alt; sie versorgt noch vollständig den Haushalt, während ihr Mann das Lebens-Notdurft durch Flickschneiderei verdient. Außerdem gibt es noch zwei 100jährige Frauen in Berlin. Eine gewisse Berühmtheit erlangte als „älteste Französin" die 1907 verstorbene Frau Rodineau, die Methusalem genau unterjocht hat. Ein Alter von 102 Jahren erreichte Pastor Hauber von Enkheim in der Pfalz. Zweifellos spielt bei der Langlebigkeit die Vererbung eine große Rolle. Fast immer haben auch die Eltern der modernen „Methusalems" schon ein sehr hohes Alter erreicht. Es läßt sich aber andererseits nicht bestreiten, daß häufig genug Eheleute, die miteinander nicht blutsverwandt sind, gemeinsam zu einem hohen Alter gelangen, und das läßt auf die Wirkung gleicher äußerer Lebensbedingungen schließen. So hatte z. B. Anna Burak mit 123 Jahren in Nyksmanitz in Mähren; ihr Mann war 118 Jahre alt geworden. Ein Ehepaar Gallot, das innerhalb zwei Tagen starb, hatte das gleiche Alter von 105 Jahren erreicht. Merkwürdigerweise befinden sich unter den Methusalems auch kränkliche und sogar anormale Menschen. Von einer 110 Jahre alt gewordenen Frau, Nicolina Maver, wird berichtet, daß sie buckelig und ihr linker Arm verkrüppelt war. Auch Enthaltsamkeit scheint die Lebensdauer nicht besonders zu befördern, denn verhältnismäßig viele dieser uralten Leute haben sich dem Genuß von Alkohol, Kaffee und Tabak hingegeben. Das Dorf Chaillay in Frankreich, in dem der meiste Alkohol verbraucht wird, zählte doch unter seinen 523 Einwohnern nicht weniger als 20, die über 80 Jahre alt waren. Der Chirurge Pollitman, der ein Alter von 140 Jahren erreichte, war ein großer Trinker, der Franzose Roß, der 1796 seinen 102. Geburtstag feierte, ein „eingefleischter Raucher". Die Landgräfin Elisabeth Turienz, die 115 Jahre alt wurde, lebte hauptsächlich von Kaffee, von dem sie täglich bis zu 40 Tassen trank. Die 104 Jahre alt gewordene Witwe Lagemmor in La Corrière soll von jung an Pfeife geraucht haben."

Vermischtes.

Der Verein deutscher Freimaurer hält in Essen vom 25. bis zum 28. September seine diesjährige Hauptversammlung ab. Der Verein deutscher Freimaurer, der im Jahre 1861 gegründet worden ist, ist ein festgefügter Zusammenschluß von Mitgliedern zur Loge zählender deutscher Logen, deren zurzeit gegen 500 gezählt werden. Seine Mitgliederzahl beträgt über 30 000. Die diesjährige Tagesordnung enthält für das deutsche Logentum besonders wichtige Fragen.

Die Ruhr in München.

Die amtlich mitgeteilt wird, hat sich im Monat Juli die Ruhr in München bemerkbar gemacht. Die Zahl der Erkrankten betrug 13, gestorben sind 7 oder 8 Personen. Zu einer Besorgnis besteht nach amtlicher Versicherung kein Anlaß.

Abstimmungsflüchter.

Die „Oberschlesische Warte", das Blatten-Organ der Berliner Oberschlesier, bringt in ihrer neuesten Nummer unter der Überschrift „Freudiges Ereignis" folgende Mitteilung: „Der Abstimmungsarzt in Oberschlesien" eine Entbindung bestätigen Fieber, die in den abstimmungsberechtigten Abstimmungsorten von deutschen Müttern geboren wurden, die aus allen Teilen des Reiches nach Oberschlesien eilten, um Oberschlesien gegen die Polen

Kellnerstreik in Holland.

In allen größeren Plätzen Hollands streikt seit mehreren Tagen die organisierte Kellnerschaft. Hotelpersonal und Kellner führen, soweit sie organisiert sind, vollständige Sympathiestreiks. Das Ziel der Bewegung gilt der Abschaffung der Trinkgelder und der Einführung fester Löhne. Die Bewegung hat große Aussicht auf Erfolg.

Hitze und Schnee — in Australien.

In Ost-Australien und Neu-Südwales wüten schwere Gewitter, die große Überschwemmungen verursachen. Es schneit jetzt in Gegenden, wo man noch nie Schnee gesehen hat, und es ist so kalt, wie man es seit 25 Jahren nicht erlebte. Der Verkehr zu Lande und zu Wasser wird hierdurch in großem Maße gehemmt.

10 000 vergessene Katzen.

Alle die englischen Hauskatzen scheint die gegenwärtige Notzeit höchst traurig zu sein. Die Anhänglichkeit der Familien an diese Tiere ist augenscheinlich nicht so groß, daß sie vor ihrer Abfahrt für ein Unterkommen ihrer vierfüßigen Hausgenossen sorgen. Zahlreiche Tiere werden einfach ihrem Schicksal überlassen. Dies behauptet wenigstens der Vorsitzende der britischen Gesellschaft für Katzenschutz, der erklärt hat, daß in den letzten vier Tagen fast 200 Katzen auf den Straßen aufgegriffen wurden, die ihre betreffenden Besitzer im Stich gelassen hatten. „Man kann annehmen", so behauptet dieser eifrige Freund der Tiere, „daß während des August, wo so viele Leute im Bade sind, in England gegen 10 000 Katzen ausgesetzt werden, so daß sie in den Häusern verhungern oder vor Durst sterben.

Das Rinddieb im Rathaus.

In Lyppstadt trieb kürzlich ein Viehhändler einen Transport Rinder über die Straße, als — beim Rathaus angekommen — einer der Bullen das Bedürfnis verspürte, sich von seinen Genossen zu trennen, um das Rathaus zu besichtigen. Nachdem er im Hausflur seine „Visitenkarte" abgegeben hatte, nahm er seinen Weg zum Ausgang, wurde aber wohl mit den Dimensionen nicht gut fertig, denn er stieß erst eine Scheibe ein und nahm dann mit einem kühnen Sprung durch das offene Fenster seinen Weg in die Freiheit. Das „Lippstadter Kreisblatt" schließt an dieses Ereignis die ebenso resignierte wie freundnachbarliche Betrachtung, es sei gewiß nicht das erste Rindvieh, das ins Rathaus gekommen sei.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen auf dem Gebiete übernimmt die Redaktion dem Leser gegenüber keine Verantwortung.)

Stimmen auf dem Elberfelder Exerzierplatz.

Es ist sehr löblich von der städtischen Behörde, wenn sie durch Anwesenheit Veranstaltungen den Kriegsbeschädigten eine Wohltat zu bereiten gewillt ist, andererseits ist es aber auch sehr grausam von der Behörde, wenn sie den einen abwechslungsreichen Tag ihren bedauernswerten Leuten eine so lange Abwechslung gewährt, nämlich bis 10½ Uhr abends. Wollen die Anwohner des Platzes nicht wenigstens von 10 Uhr ab ihre Nachtruhe ungestört genießen, da es doch schon kurz darauf 11 Uhr ist? Auch diese fanatische Musik könnte schon von 9 Uhr nachmittags ab anhören zu müssen. Das ist schon für die Nerven eines Gesunden reichlich viel, von armen Kranken erst recht zu schweigen.

Es liegt dem Stadtrat natürlich fern, den Kriegsbeschädigten die besondere Gastfreundschaft zu entziehen, es ist aber doch wohl kaum anzunehmen, daß jemand nach 10 Uhr noch Eintrittsgeld bezahlt, um auf den Sitzmöglichkeiten ausruhen zu können. Also ein Uhr dann, wie gesagt, ist es Zeit, daß Ruhe eintritt. Wir sind überzeugt, daß wir hiermit im Namen vieler Anwohner des Platzes die Bitte aussprechen, daß um 10 Uhr zu Bomben, von der Polizeiverwaltung entschieden werden.

H.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen, Warzen
Kukirol
Blusen

Filmexoten.

Von Erich Effen.

In der Berliner Filmbörse, an einem großen runden Tisch, von dem aus man das hastende Leben auf der Straße verfolgen kann, haben die Manager ihr Stammquartier errichtet. Hier finden sich die Engagement-Suchenden unter ihnen leicht. Es sind patente Burschen, deren dunkelschwarze Haut seltsam zu dem blütenweißen Kragen, zu dem weißen Vorhemd absticht. Die kräftige Gestalt steckt im schwarzen Anzug, dem Atelier eines Meisters vom Fach entstammt. Sie gehören ja zu den Reicheren unter den Armen, denen ihr Tagesverdienst beträgt 60 bis 70 Mark. Da kann man sich schon manchertlei leisten und vor allen Dingen auf sein Äußeres achten.

Soeben tritt ein neuer Neger in den Kreis, in dem es meist recht geräuschvoll zugeht. Mit Hallo wird er begrüßt. Bedächtig schält er sich aus dem dicken Mantel, faltet den langen Schal sorgfältig zusammen. Ich beguicke den schokoladenfarbenen Jüngling mit Staunen. Wahrhaftig, der erscheint ja in seiner schmucken, äußerlich dunklen Nationaltracht, die er wohl unter Englands Herrschaft mit Stolz getragen haben mag. Fehlt nur noch Kriegsbemalung, der bewußte Nasenring, Speer und Schild. Aber das sind ja schließlich Ausrüstungsgegenstände, die man auch im Freien bei den Aufnahmen, nicht aber in der Friedrichstraße trägt. Aus der Manteltasche zieht er das „8-Uhr-Abendblatt" und liest dem Kreise seiner Landsleute die neuesten Tagesgeschehnisse, die wichtigsten Ereignisse der deutschen Politik! Und alle diese braunen Gestalten sprechen mit zärtlicher Liebe von „unserem" Vaterlande, von „unseren" Sorgen. Man fühlt sich verwachsen mit diesem Deutschtum; denn man stammt ja „aus den Kolonien".

Dann wird noch so ein richtiggehender Dauerflat geklopft, bei dem in ruhigen Momenten deutsch gesprochen wird, wenn die Wogen der Erregung jedoch hochgehen, hört man das durchaus nicht unmelodische Suaheli. — Das ist das harmloslustige Völkchen unserer Film-Negerrepublik.

Die anderen exotischen „Typen", als da sind: Japaner, Chinesen, Malaien, Indianer, Inder, sieht man höchst selten in der Filmbörse. Sie haben fast immer Beschäftigung und sind gesuchte Persönlichkeiten, nachdem die Branche grundsätzlich auf Neukölln Chinesen und Hindumädchen aus der Ackerstraße verzichtet hat, um den Wert ihrer Produktion auch auf diesem Gebiete zu heben.

Ja, diese „Exoten" sind von der ganzen Komparserie mit am besten daran: sie müssen engagiert werden, denn eine große Auswahl ist nicht möglich. Das wissen die Herrschaften auch, und da sie schon ganz gehörig von moderner Kultur beleckt sind, richten sie sich das Leben danach ein. Hört einmal die Regisseure über sie sprechen, oder besser gesagt fluchen. Die Spielleiter können Bände von der Halsstarrigkeit dieser zitronen- und kupferfarbenen Gesellen erzählen. Wie sie in Engagement eingehen und plötzlich, mitten im Film, mit Lohnerhöhung oder Streik kommen — an Stellen, wo sie genau wissen, man muß sie weiter beschäftigen, man muß ihren Wünschen — zum Schaden der deutschen Statisten — nachgeben. Oder wie sie fortwährend mit Wünschen betr. ihrer Bekleidung, Beköstigung oder Unterbringung kommen. O, sie haben sich schnell hier eingelebt, und hinter ihrer stoischen Ruhe verbirgt sich ein gut Teil Schlauheit und Gerissenheit. Auch sie fühlen sich als „Ausländer" als Herren der Situation, auch sie wissen, daß „Importen" im Werte enorm gestiegen sind und glauben den Zeitpunkt für die „Aufhebung" dieser „Zwangswirtschaft" noch in weite Ferne gerückt.

Kunst und Wissenschaft.

Walter Bloems dreiaktiges Schauspiel „Helden von gestern" ist vom Intendanten Dr. Ulbrich zur Uraufführung am Landestheater in Meiningen angenommen worden und wird dort voraussichtlich am 25. September stattfinden.

Prof. Dr. Hermann Krause ist in Bad Wildungen im 73. Lebensjahre gestorben. Der Tod hat angesichts Vorgelogen ruft aber vor allem die Erinnerung an die ärztliche Behandlung Kaiser Friedrichs des Dritten wach. Krause gehörte zu den behandelnden Ärzten, die, im Gegensatze zu Mackenzie, die Diagnose auf Krebs stellten. Virchow, an den er ein Gutachten gerichtet hatte, schrieb ihm, er habe darin krankhafte Zellen gefunden. Bergmann hat in seinem Tagebuch den Vorwurf gegen Krause erhoben, er habe nicht früh genug mehr als einen geschulten Chirurgen zur Behandlung herbeigezogen. Krause hat in seiner Verteidigung darauf hingewiesen, daß er bereits 14 Tage vor Ausführung der Tracheotomie auf Bergmanns Berufung drang, aber den Widerspruch der Kronprinzessin nicht überwinden konnte. Die Operation mußte dann doch vor Bergmanns Eintreffen ausgeführt werden. 1895 gab Krause, der inzwischen den Professortitel erhalten hatte, seine Lehrtätigkeit in Berlin auf und siedelte an die Riviera über. Erst im Anfange des Krieges kehrte er nach Deutschland zurück.

Ein Denkmal für den Flötenmeister Quanz. Die Gemeinde Oberschedden bei Hann.-Münden pflegt mit Liebe das Andenken von Johann Joachim Quanz, des berühmt gewordenen Flötenmeisters Friedrich des Großen. Als dem großen Sohn ihres Ortes hat sie sich entschlossen, Quanz ein würdiges Denkmal zu errichten, zu dem der Entwurf bereits fertiggestellt ist. Die Oberschedener hoffen, den Bau des Denkmals bis zum Sommer 1923 fertigzustellen, um es aus Anlaß des 150. Todestages des Musikers (12. Juli 1923) einweihen zu können.

Die diesjährige Tagung für christliche Kunst findet am 26., 27. und 28. Sept. d. Js. in Köln statt. Es werden verschiedene Referate über Kunst und Kunstpflege gehalten, u. a. über das Verhältnis der Kirche zur modernen Kunst. Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Werken der alten und neuen christlichen Kunst verbunden, die vom 20. September bis zum 15. November dauert.

Ein merkwürdiges Bauwerk in London. Auf einer Londoner Versteigerung kam neulich ein stattliches Bild vor, das als Arbeit des berühmten Meisters Wilhelm von Köln, des Schöpfers des Chorgestühls im Kölner Dom, vor 1450 entstanden wurde. Das Gemälde, das 500 Pfund brachte, zeigt auf der Vorderseite eine Darbringung im Tempel, auf der Rückseite die Darstellung des heiligen Franziskus von Assisi, der Christi Wundmale empfängt. Wie die Wochenschrift „Der Sammler" mitteilt, handelt es sich um das Werk eines noch größeren Meisters, um eine bisherige Schöpfung des Gerhard Lochner, der das sogenannte Kölner Dombild etwa um 1430 gemalt hat. Das Londoner Bild ist 1465 datiert, ebenso wie eine verwandte Darbringung, die das Darmstädter Museum besitzt. Der Forschung bisher noch unbekannt, ist die Tafel nicht erst jetzt aus dem belgischen Köln nach England gekommen, sondern sie entstammt der Northwick-Galerie.

Der Internationale Tuberkulose-Kongreß. Die zweite Generalversammlung der Internationalen Vereinigung gegen die Tuberkulose hat vom kurzem in Westminster in England stattgefunden. Die erste Sitzung dieser Vereinigung, die eine Kriegsgründung ist, fand im vorigen Jahre in Paris statt. Vor dem Kriege hatte die Internationale Vereinigung gegen die Tuberkulose ihr Hauptquartier in Berlin, und die Sitzungen wurden alljährlich, ein Kongreß alle drei Jahre dort abgehalten. Nunmehr sieht Deutschland außerhalb dieses Menschheitsbundes, obwohl der englische Minister Lord Curzon in seiner Eröffnungsrede betonte, daß Menschenfreundlichkeit und Wissenschaft keine Grenzen kennen, und daß alle Völker in dieser Aufgabe zusammenarbeiten müssen. Es waren über 100 Abgeordnete von 20 verschiedenen Ländern anwesend. Nach Mitteilungen anderer Delegierter ist die Todesziffer durch Tuberkulose in Frankreich sehr groß. Allein im Kriege starben 68 000 französische Soldaten an dieser Krankheit. Besonders furchtbar wütet auch die Tuberkulose in Spanien und Rußland. Eine der schwersten Gefahren wird durch die überall herrschende Wohnungsnot heraufbeschworen, da man festgestellt hat, daß die Todesziffer durch Tuberkulose in demselben Maße wächst, wie sich der Luftraum verringert, der in den Wohnungen auf den einzelnen kommt.

Stellenangebote

Metallwarenfabr. sucht tüchtigen 1132a

Reisenden

zum Verkauf ihrer Artikel d. Metall- u. Stahlwarenbranche. Branchekenntnisse erf. Nur solche, die erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wollen Ang. unter B 157 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57 senden.

Zahnkl. höh. Pr.-Mädchenschule u. Knaben-Vorschule, Elberfeld, Bankstr. 14.

Für den 14. September tüchtige, nicht unerfahr.

Lehrkraft,

ev. gesucht, die 18—24 Stund. wöchtl. zu erteilen hat und auch für den ev. Religions-Unterricht in oberen Klassen wohl befähigt ist. b4341

Direktorat.

Sucht sof. einige rebegew.

Herren u. Damen

welche sich als

Privat-Reisende

eignen. Hoh. Verdienst, dauernde Anstellung. Unterweisung kostenlos. Zu melden von 10 bis 2 Uhr bei Prag. Mehlhausen, Teppichhandlung, Elberfeld, Hofkamp 27.

Zur sofort. Besetzung unserer Mandate für den Vertrieb unserer Artikel suchen wir einen mit dem Artikel durchaus vertr.

Herrn.

Off. Ang. unter Angabe bisher. Wirkungskr. erbeten an Schlick Strabmer & Goldbeck Krefeld.

Korrespondent

mit gut. Allgemeinbildung u. best. Stenographie bei hoh. Provisionsbezug für die Werkzeugindustrie einmal bedeutend. Werk bei Remscheid-Hasten, das bei Fleiß, Energie und Umsicht noch sehr ausdehnungsfähig ist, sucht per sofort oder später einen mit dem Artikel vertrauten, gewandten Herrn. Gefl. Off. unter B 4295 an die Geschäftsstelle.

Für best. Kundschaft in Solingen wird ein

geeigneter Vertreter

gesucht, welcher selbständig arbeiten und sicher rechnen kann. — Angeb. u. E 1900 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. 1066

Größter Stenotypist (in)

sogl. gesucht. Angeb. u. B 170 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1096a

---

Handlehrer in Tanzen und Turnen suchen einen gewandten 11413

jungen Mann

mit Umsicht und Geschicklichkeit i. Verkehr m. Kundschaft, z. Erlernung d. Ladenverkaufs. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1143a

---

Jüngerer Angestellter,

welcher mit sämtl. Kontorarbeiten erfahren ist, in der Möbelbranche für bald gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. erb. Bayer. Bergwerksbund & Söhne, Velbert. 4270

Seidenband.

1. Fachmann

mit gründl. Kenntn. der Fabrikation und Kalkulation, sow. Verbandsbestimmungen von einem erst. Band- u. Bandelfabrik. Berlin gesucht. Selbst. mit best. Erfolg wird zugesich. Ang. mit L 142 an die Exp. Barmen, Neuerweg 57. 1097a

---

Reisender,

branchekundig, zum Besuche der Konditoreien- und Bäckereibranche von Großhandlung in Konditorei- und Bäckereibedarfs-Artikeln zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Angabe von Gehaltsansprüchen und Referenzen unter O A 672 an den Öhligser Anzeiger, Ohligs erbeten. b4919

Bank sucht per sofort

Provisions-Reisende

zur Aufnahme von Reklamen. Angebote unter E 4067 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Feuerversicherung.

Von größerer Kölner Versicherungs-Gesellschaft wird zum möglichst baldigen Eintritt ein jüngerer, fleißiger Arbeiter a130

Buchhalter

gesucht. Kenntn. im Lohnwesen und Kenntnis der Buchhaltungsarbeiten erw. gutes N. F. 1264 an ala-Haasenstein & Vogler, Köln.

Hiesige Baumwoll- u. Leinenwaren-Großhandlung sucht per 1. September 1921 jüngeren,

branchekundigen Herrn

für Lager, evtl. auch kleinere Reisen.

Angebote unt. B 6094 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Alte Lebensversicher.-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit, großzügig arbeitend, will an dortigem Platze selbständige

Sub-Direktion

vergeben u. sucht zu deren Ausbau und Verwaltung besonders befähigten u. tüchtigen

Versicherungs-Fachmann

mit besten Vertretererfolgen a. gut. Bezirk. Angesehene Geschäftsverbindungen. Reichliche Bezüge.

Geeignete Herren wollen mit uns in Verbindung treten unter dem Kennwort „Erstklassig" 9478 durch die Ann.-Exped. H. Diekmann, Gelsenkirchen. a80

Für erstklassiges Versicherungsunternehmen

gesucht

Repräsentant

vornehmer Erscheinung, redegewandt mit besten Beziehungen

zu Großindustrie und Handel.

Günstige Gelegenheit zu hohem einträglichem Verdienst für arbeitstätige Kaufleute, Ing. Offiziere etc. — Eingehendste mit Referenzen u. Angabe früherer Beschäftigung unt. Chiffre: evtl. E 7980 an Scherl-Anzeigen ds. Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt in unsere

Revisionsabteilung einen Herrn,

der in der Buchrevision und Kalkulation eines größeren Kabelwerkes tätig war, womöglich auch schon Kenntnisse in der Revision von Stahlrohrmöbeln besitzt. Offerten, die mit den Zeugnissen und Gehaltsansprüchen vertraut sind und über ein gediegenes Können Aufschluß geben, erbeten unter B 169 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 1138a

---

Eisengarn - Fabrik

sucht für ihr Fabrikkontor zum möglichst baldigen Eintritt einen

jüngeren Herrn

der über reiche Garnkenntnisse verfügt und möglichst bereits in ähnlicher Stellung gewesen ist. — Angebote unter B 165 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57. 1143a

---

Für Kontor und Lager wird zum 1. Oktbr. ein fleißiger, gewissenhafter

junger Mann u. ein Fräulein

für sofort gesucht. Angebote unter E 4001 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14196

Tücht. Großstückschneider

auf Fisher und Raglans sofort gesucht. 14329

Ganz & Sternberg, Elberfeld, Hofaue 73

Wir suchen für unsere

Reklame-Abteilung

einen tüchtigen

Illustrator

oder

Kunstmaler

Es handelt sich um eine gut bezahlte Stellung. Ausführliche Bewerbungen, möglichst mit ausgeführten Arbeiten an

Rheinmetall, Düsseldorf,

Werbe-Abteilung. d4924

Für den Fakturenposten eines größeren Fabrikgeschäftes der Textilbranche wird ein 188

junger Mann

gesucht der auch stenographische Kenntnisse besitzt. Eintritt möglichst bald. Ang. unter B 159 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Spedit.-Gesellschaft sucht z. bald. Eintr. einen branchekund. tücht. 4

Akquisiteur.

Ausführl. Bewerbungsschreiben m. Zeugnisabschriften unter B 1626 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Gesucht 14356

Landwirtsgesellen

für Gummihofträger und

Rettungsschwimmerinnen

in und außer d. Hause gesucht.

Morgens & Staude, Elberfeld, Ostend Nr. 2.

Arbeit

in 16" Gummi-Hosenträger-Bänd auszugeben. Gust. Viole & Co., Barmen, Wichlinghauserstr. 36.

Tücht. Fettengehilfe

u. Bedienung sofort gel. Ges. vom Dienst. Barmen, Wichlinghauserstr. 122.

Tüchtiger 13850

Schuhmacher

auf Gummi und Lederschuhe gesucht. Schuhhaus Hermann Schmidt, Barmen, Werth 1.

Nähere Modellschreiner gesucht, dauernde gute Arbeit. Walter Haldenwang, Fabrik für Drogen- und Apparate-Schränke, Barmen, Wichlinghauserstr. 122.

Gelernte 1126

Anstreicher

Gehilfen

sucht sofort Otto Meise, Cronenberg b. Kas. 173

Tüchtige Lack.-Gehilfen

gesucht. Uhse Wagen-Fabrik, Barmen, Wichlinghauserstr. 122.

Maurer

gesucht. Albert Hasbach, Barmen, Wichlinghauserstr. 14.

Maurer

sofort gesucht. Zu melden Baubüro Hasselbachstraße 11, Barmen. 11356

Mehrere tüchtige 11351a

Maschinensteller

für Drillen-Maschinen, in dauernde, lohnende Arbeit gesucht. Angeb. unter B 147 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Gelernter 1484

Stempelschlosser

für Stempelwerkzeuge sofort gesucht. C. Hilse & Co., Elberfeld, Adalbertstr. 49.

Werkzeugmacher sucht Gelegenheit zu

Wagenturschlösser.

Ang. unt. B 182 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 11156

Tüchtiger 8880

Fallhammer- u. Feuerschmied

gesucht. M. Stutz & Co., Elberfeld, Adalbertstraße 49.

Tüchtiger, lediger, ca. 30 Jahre alt, gesucht. Elberfeld, Stolz & Schlenk, Herd.

Für den Fakturenposten eines größeren Fabrikgeschäftes der Textilbranche wird ein 188

junger Mann

gesucht der auch stenographische Kenntnisse besitzt. Eintritt möglichst bald. Ang. unter B 1622 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Zuverl. verdeckt. 113

Gartenarbeiter

gesucht. Freie Wohn. Licht, Brand, Gartenzeit. Bewerbg. mit Ang. des Alters, der Familienverhältnisse und der bisherigen Tätigkeit unter B 2011 an die Geschäftsst.

Leute,

welche Diener, Reitschergleiter, Pferdeknechte etc. werden wollen, erhalten

Stellung

durch Beitritt der Fachsch. für Herrschafts- u. Hotelpersonal, 116

Dus. H. Gau, Bad Godesberg a. Rh., Burgstr. 19. Prospekte frei.

Zum 1. Oktober wird ein junger Mann mit guter Schul-Bildung (Obersekunda-Reife) als

Lehrling

für eine Kistenfabrik gesucht. Bewerbungen unter B 1625 an die Geschäftsstelle.

Schmiede-Lehrling

v. 14—15 J. nach auswärts gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. 1271

Weibliche

Kontoristin,

sucht. Beher in Stenogr. u. Maschine, z. sof. Eintr. gel. Gef. Off. Bitte d. Lage Ang. u. B 2005 Geschäftsst.

Tüchtige 2005

Stenotypistin,

die Lust u. Liebe z. schreibt. von Großfirma, für Oktober gesucht. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. unter Nr. 13697 an die Ann.-Exped. Wilh. Baumgarten Barmen.

Jüngere 1135a

Stenotypistin

mit einiger Übung, auf sofort oder bald für hiesige Stadt u. Umgegend gesucht. Bewerbungsschreiben mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter B 155 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Verkäuferinnen

für die Kontfektionsbranche, welche nicht unter 25 J. alt u. an selbst. Arbeiten gew. sind, werd. gebeten, Angeboten unter Nr. 100 an Rudolf Mosse, Hannoverm. a1

Seidenwinderinnen

sofort gesucht. Elberfeld, Garnwall 20. 1—3.

Gummiband-Appreteur

durchaus erfahren in allen Artikeln, zum schnellst. Eintritt gesucht. — Angebote unter B 158 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 1120a

---

Selbständiger

Baumwollfärber

sofort gesucht. Angebote unt. B 1554 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57 erbeten.

Schneider auf Großstück

nur 1a Arbeiter, keine Betriebe. Lohn über Tarif, gesucht.

Reif, Elberfeld, Bachstraße 81, IV.

Durchaus selbständiger 1015a

Konstrukteur

mit reichen Erfahrungen im Bau von Exzenter-, Blech- und Kurbelpressen etc. für Blech- und Metallwarenfabrikation von mittlerer Maschinenfabrik in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Bild etc. unter B 114 an die Geschäftsstelle dies Blattes Barmen, Neuerweg 57

Tüchtige Modellschreiner

sofort gesucht. c99

Th. Kieserling & Albrecht, Solingen.

Barmer Privatbankhaus sucht

jungen Mann u. junges Fräulein

in die Lehre. Angebote unter B 168 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 1145a

---

Für die Offerten-Abteilung einer größeren Metallwarenfabrik in Unterbarmen wird nicht zu junge 1100a

Kontoristin für Schreibmaschine

gesucht, welche den Schriftverkehr nach Diktat erledigen kann. — Angebote unter B 145 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen zum 1. September dieses Jahres eine 9441

Buchhalterin

zur Unterstützung des 1. Buchhalters, die nachweislich ähnlichen Posten bekleidet hat und an flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt ist.

Metallwarenfabrik u. Drahtwerke **Gebrüder Schmidt & Co., Schwelm i. W.**

Zum 1. September suche ich ein in Stenographie und Schreibmaschine durchaus vertrautes

Fräulein

mit schöner Handschrift. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an **Jakob Bahn, Elberfeld.**

Zum sofortigen Eintritt 1126a

tüchtige Stenotypistin

gesucht (Adlerschreibmaschine). Nur Damen mit guter Stenographie wollen unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter B 135 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 57 schreiben.

Tüchtige Verkäuferin

der Lebensmittelbranche sofort od. später gesucht. Branchekenntnisse nicht unerläßlich. Bei guter Leistung Dauerstellung. Nur schriftliche Angebote mit Angabe des Alters u. Zeugnisabschrift.

Paul Hirschmüller, Elberfeld,
— Fischhandlung, Island 1. —

Tücht., branchekundige Verkäuferin

für Kurz-, Weiß-, Modewaren, Herrenartikel, sofort oder später gesucht. Ebenfalls einen tüchtigen

Schaufenster-Wander-Dekorateur

welcher perfekt Buchschrift schreibt.

Peter Giesen, Elberfeld, Island.

Für sofort oder später suche ich für die Abteilungen

Trikotagen
Strümpfe
Wäsche

mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

gegen hohes Gehalt in dauernde Stellung. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbittet b4913

Kaufhaus Moritz Coppel, Steele (Ruhr).

Für mein Strumpf-, Woll-, Weiß- und Kurzwarengeschäft suche ich noch eine jüngere

Verkäuferin.

Nur gut empfohlene, branchekundige Bewerberinnen wollen Angebote einreichen an

Walter Bruchhaus, Barmen
Steinweg, Ecke Bleicherstraße. 1123a

Tüchtige jüng. Verkäuferin

auf der Kolonialwarenbranche gesucht.

C. Stewernthal Nachf. A. Grimm,
Elberfeld, Höchsten 25. 14284
Kolonialwaren- und Tregenhandlung.

Zuschneiderin

für Schürzen, Kinder-Kleider, Damen-Blusen, Wäsche u. s. w. dauernd für dauernde Beschäftigung per bald

nach Düsseldorf gesucht.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen etc. unter E 9014 an die Geschäft. erb.

Erste Verkäuferinnen

durchaus tüchtige, selbständige Kräfte, für

Damen-Konfektion

auf sofort und später für großes Haus in Hannover in angenehme, dauernde Stellung gesucht. — Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **E. D. 7075 an Rudolf Mosse, Hannover.** a1

Gewandte b4910

Stenotypistin

(geübt in franz. Kurzschrift), für das Kontor, Büro eines größ. Werks bei Köln a. rechtsrh. Ufer, gel. Maschinenschr. Ang. erb. u. B 2004 an die Geschäftsst.

Perfekte

Schirmnähterinnen

zum sofortigen Eintritt in Dauerstellung gesucht.

L. H. Schnitzler, Elberf., Berlinerstr. 63.

Perfekte

Maschinen-Näherin

auf bessere Hosen bei hohem Lohn sofort gesucht.

L. Jansmann, Elberf., Poststr. 126.

Perfekte Rasch.-Näherin

sofort gesucht. Geb. Lohn u. Akk., sowie eine gute Handnäherin, Dauerstellung, Jakob Klapper, Elberfeld, Sandstr. 14.

Perfekte

Musternäherin

für Costume, der sof. eint. b. Hüsing, Elberfeld, Friedrichstr. 38.

Tüchtige Hand- und Maschinen-Näherin sowie mehrmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht. Domann, Elberfeld, Adlerstr. 12.

Mehrere tüchtige Maschinen-Näherinnen für Kostüme und Mäntel sofort gesucht. Rosenthal & Kohl, Elberfeld, Adlerstr. 13.

Haspelerin

auf Gummizwirn gesucht. Fischer & Eschbach, Barmen-Wichlinghausen, Wittenstr. 77. 11348

Fischer 4321

Aufreherin

für Baumwollstoffen von Hausweberei sofort gesucht. Gebrüder Hermann & Co. W. Elberfeld, Königstraße.

Gebildete

Geldeinwanderinnen

gesucht. Ebenso Mädchen für Hausarbeit. Barmen, Gartenstraße 10.

Lehrmädchen

für Ziegenfellhandschuhe gesucht. R. Hecht, Barmen, Werthstraße 10.

Lehrmädchen

zum Schirmnähen sofort gesucht.

L. H. Schnitzler, Elberf., Berlinerstr. 63.

Lehrmädchen

für Kolonialwarenhandlung gesucht. A. Hanneke, Elberf., Schwanenstr. 11.

Lehrmädchen

von guten Eltern mit guter Schulbildung für die Kolonialwaren-Branche gesucht. C. Stewernthal Nachf. A. Grimm, Elberfeld, Höchsten 25. 14284

Fräulein

ob. best. Mädchen gesucht. Mädchen v. hiesige vorhanden. Lieber Lohn u. L. Hergst, Barmen, Elberfeld an die Geschäftsst.

Einfach. Fräulein oder Mädchen für Haushalt u. Wirtschaftsleben, bei jung. Ehepaar von allein. Frau ist, ob 1. 9. od. Ang. u. 4 Jahr an Dr. Ohder in Werdohl-Eveking.

Tüchtiges Fräulein als

Stütze

auf sofort gesucht. Näheres Gastwirt Beyer, Remscheid, Neustr. 87. 1413

Tücht. Mädchen

für den Haushalt gesucht. Peter Küpper, Elberfeld, Mühlenstraße Nr. 14.

Ein tüchtiges 1413

Zimmermädchen

und

1 Küchenmädchen

auf sofort gesucht. Gasthaus Leber, Remscheid, Neustraße Nr. 37.

Alleinmädchen

sauberes und ordentl. Mädchen, selbst. im Kochen, Backen, Einmachen und übrigen Hausarb., in best. Einfamilienhaus n. Elberfeld gesucht. Gehalt 165 Mk. ganz. Kost bei sämtl. Verhandl. Ang. unter B 156 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 11316

Jung., kräft. Mädchen für Metzgerei gesucht. Metzgerei Hasenbank, Barmen, Wichlinghauserstr. 36.

Mädchen.

Gute Bedienung, guter Lohn, zugel. Frau Dok. Richter, Barmen, Wertstraße 72.

Schulentl. Mädchen nachm. zum Kinderhüten gesucht. Frau Hermann Brockhoff, Barmen, Friedrichstr. 18.

Tüchtiges Mädchen

für sofort gesucht. Frau Alex Bredt, Barmen, Wittenstr. 77.

Suche sofort oder ein kräft., brav. Mädchen für Haushalt. Frau Dr. Hasenclever, Elberfeld, Clarenberg 12.

Suche sofort oder ein kräftiges, braves

Mädchen.

Gute Behandlung, guter Lohn, zugel. Frau Dok. Richter, Barmen, Wertstraße 72.

Schulentl. Mädchen nachm. zum Kinderhüten gesucht. Frau Hermann Brockhoff, Barmen, Friedrichstr. 18.

Tüchtiges Mädchen

für sofort gesucht. Frau Alex Bredt, Barmen, Wittenstr. 77.

Suche für mein Pfarrhaus, halb. 15. Sept. evtl. früher, für den Haushalt ein tüchtiges Mädchen. Pfarrer Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Mädchen

auf Anfang Oktober gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Mädchen

auf Anfang Oktober gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Kellnerin

oder einfaches Mädchen, das kochen kann, für Restaurant gesucht. Barmen, Wertstraße 10.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Mädchen

das alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie gut bürgerlich kochen kann, für Haushalt und Besorgungen gesucht. Frau Hermann Brockhoff, Elberfeld 2096

Ehrl. Mädchen

für Haushalt gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Dienstmädchen

für sofort gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Mädchen

das alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie gut bürgerlich kochen kann, für Haushalt und Besorgungen gesucht. Frau Hermann Brockhoff, Elberfeld 2096

Ehrl. Mädchen

für Haushalt gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Dienstmädchen

für sofort gesucht. Frau Dr. Hasenclever, Barmen, Gemarkenstraße 15.

Ia Tüll.-Spulerin

in und außer der Fabrik gesucht.

Weberei, Elbf., Uellendahl.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung sofort gesucht.

Geschwister Engel, Barmen,
Berlinerstraße 75/77.

Für d. Privat-Haushalt eines älteren Herrn, gepfl. Heim, eine wirtschaftl. praktische, in allen Zweigen d. feinen Küche gut erfahr., in gepfl. Hause bestens empfohlene

Haushälterin

aus best. Kreisen, aber gewohnt, für alles selbst. zu sorgen, per bald gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. Angab. über Eltern, Lebenslauf u. Referenzen erb. unter E 776 an die Geschäftsst. Ev. und kathol. Konfess. kommen auch in Betracht.

Eisengarn-Spulerinnen

in und außer der Fabrik gesucht.

Weberei, Elbf., Uellendahl.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung sofort gesucht.

Geschwister Engel, Barmen,
Berlinerstraße 75/77.

Für d. Privat-Haushalt eines älteren Herrn, gepfl. Heim, eine wirtschaftl. praktische, in allen Zweigen d. feinen Küche gut erfahr., in gepfl. Hause bestens empfohlene

Haushälterin

aus best. Kreisen, aber gewohnt, für alles selbst. zu sorgen, per bald gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. Angab. über Eltern, Lebenslauf u. Referenzen erb. unter E 776 an die Geschäftsst. Ev. und kathol. Konfess. kommen auch in Betracht.